

REIF FÜR MORGEN

# Nachhaltigkeitsbericht

24  
—  
25



# Inhalt

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| Vorwort                                  | 3         |
| Über diesen Bericht                      | 4         |
| Highlightzahlen im Überblick             | 5         |
| <b>01 Unternehmen und Nachhaltigkeit</b> | <b>6</b>  |
| <hr/>                                    |           |
| <b>02 Umwelt und Klima</b>               | <b>16</b> |
| <b>03 Unsere Wertschöpfungskette</b>     | <b>26</b> |
| <b>04 Unsere Mitarbeitenden</b>          | <b>39</b> |
| <b>05 Governance</b>                     | <b>49</b> |
| <hr/>                                    |           |
| <b>06 Kennzahlen und Nachweise</b>       | <b>53</b> |
| VSME-Index                               | 65        |
| Impressum                                | 68        |



16

Umwelt und Klima – unser Beitrag zum Klimaschutz

Wertschöpfungskette – vom Ursprung bis zur Tasse



26



39

Mitarbeitende – Menschen machen den Unterschied

Governance – Transparenz und Integrität im Fokus



49



53

Kennzahlen und Nachweise – Fakten transparent dargestellt





# Vorwort der Geschäftsführung

Als erfolgreicher Kaffeeröster und Heißgetränke-Experte sind wir geprägt von einer tiefen Wertschätzung für Mensch und Natur. Aus dieser Überzeugung leiten sich unsere Werte und unser verantwortungsvolles Handeln ab.

Unsere Verantwortung beginnt bereits in den Anbauländern unserer Rohwaren. Als inhabergeführtes Familienunternehmen pflegen wir seit Generationen enge und vertrauensvolle Beziehungen zu den Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Anbau über die Ernte und Aufbereitung bis hin zur Röstung – wollen wir Verantwortung übernehmen und jeden Schritt aktiv gestalten: offen, integer und verantwortungsvoll. Deshalb sind wir besonders stolz darauf, bereits seit 1993 Fairtrade-Pionier zu sein.

Unser Anspruch ist es, die Heißgetränkebranche nachhaltig mitzugestalten und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei verbinden wir Nachhaltigkeit mit unserer Leidenschaft für höchste Produktqualität, perfektes Aroma und unvergleichlichen Genuss.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht möchten wir Ihnen einen transparenten Einblick in unsere Nachhaltigkeitsstrategie geben. Sie erfahren mehr über unsere wesentlichen Handlungsfelder, die daraus abgeleiteten Ziele sowie die Maßnahmen, mit denen wir nachhaltige Veränderungen vorantreiben. Besonders freut es mich, dass unsere Klimaziele bereits von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurden. Dies bestätigt, dass wir auf einem wissenschaftlich fundierten und ambitionierten Weg sind, unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Nachhaltigkeit ist für uns kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Lieferanten sowie weiteren Partnern gehen wir diesen Weg konsequent weiter.

Lassen Sie uns die Welt mit kleinen Schritten – Tasse für Tasse – ein Stück besser machen. Denn: „Guter Kaffee ist, wenn jeder etwas davon hat.“

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Zusammenarbeit mit uns und wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre unseres Nachhaltigkeitsberichts.

**Ihr Albert Darboven**



↑ Albert Darboven, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer von J.J. Darboven

# Über diesen Bericht

B1 24, 25

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde auf der Grundlage des freiwilligen Berichtsstandards VSME erstellt. Berücksichtigt wurden sowohl das Basismodul als auch das Zusatzmodul des Standards (Comprehensive Module).

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf die Firmengruppe J.J. Darboven auf konsolidierter Basis und beruhen auf den für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 vorliegenden Daten. Angaben zum NACE-Code 10.83 – einem standardisierten Klassifizierungssystem zur Einordnung von Unternehmen und Organisationen in der Europäischen Union nach ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit – sowie zur Bilanzsumme und zum Land der Hauptgeschäftstätigkeit werden in diesem Bericht nicht ausgewiesen.

Die berichtende Gesellschaft ist die J.J. Darboven GmbH & Co. KG mit ihrem Hauptsitz in Hamburg. Die Umsatzerlöse der Firmengruppe lagen in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 bei 380.970.700,79 EUR und 502.277.589,52 EUR. Durchschnittlich waren im Jahr 2025 895 Mitarbeitende im Unternehmen beschäftigt.

Wir verfügen über verschiedene Zertifizierungen und Nachweise, die für die Nachhaltigkeits- und Quali-

tätsausrichtung bedeutend sind. Dazu zählen unter anderem die Rezertifizierungen nach ISO 9001 für Qualitätsmanagementsysteme, ISO 14001 für Umweltmanagement und ISO 50001 für Energiemanagement im Jahr 2025.

Weitere Zertifizierungen umfassen ein Bio-Zertifikat gemäß Artikel 35 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische beziehungsweise biologische Produktion und die Kennzeichnung entsprechender Erzeugnisse. Zudem liegen Zertifizierungen von TÜV SÜD für die Erfüllung der Anforderungen des BRCGS (Brand Reputation through Compliance Global Standards), Issue 9, sowie für ein bestandenes Audit nach IFS Food, Version 8, vor. Der BRCGS ist ein internationaler Standard für Lebensmittelsicherheit, Qualität und die Einhaltung rechtlicher Anforderungen in der Lebensmittelproduktion. IFS Food ist ebenfalls ein international etablierter Standard, der die Sicherheit und Qualität von verarbeiteten Lebensmitteln sowie die Zuverlässigkeit der entsprechenden Produktionsprozesse bewertet. Beide Standards dienen dazu, Risiken entlang der Lebensmittelproduktion systematisch zu identifizieren, zu kontrollieren und die Einhaltung hoher Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen zu belegen. Darüber hinaus sind wir als Fairtrade-Händler zertifi-

ziert. Die Zertifizierung umfasst den Handel und die Herstellung von Produkten gemäß den Fairtrade-Standards. Zusätzlich sind wir von Fairtrade lizenziert, bestimmte Fairtrade-zertifizierte Produkte unter eigenem Namen beziehungsweise eigener Marke mit dem Fairtrade-Produktsiegel zu vertreiben. Weitere relevante Zertifizierungen bei Kaffee bestehen im Zusammenhang mit der **Rainforest Alliance** . Die Rainforest Alliance ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich für den Schutz der Natur, faire Arbeitsbedingungen und nachhaltigere landwirtschaftliche Praktiken einsetzt.

Neben diesen Zertifizierungen prägen auch gesetzliche und regulatorische Anforderungen zunehmend unser unternehmerisches Handeln. Wir verfolgen die Entwicklung relevanter europäischer Regelwerke kontinuierlich und setzen die daraus resultierenden Anforderungen systematisch in unseren Geschäftsprozessen um. Zu den für J.J. Darboven wesentlichen Verordnungen gehören insbesondere:

- Die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR: EU Deforestation Regulation). Sie soll sicherstellen, dass bestimmte Produkte wie Kaffee, Kakao, Soja, Palmöl, Holz, Kautschuk und Rindfleisch nur dann in der EU

verkauft werden, wenn sie nicht zur Entwaldung beitragen. Für Unternehmen bedeutet das neue Nachweis- und Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten.

- Die PPWR (Packaging and Packaging Waste Regulation) ist die neue EU-Verpackungsverordnung. Sie soll Verpackungsmüll verringern und dafür sorgen, dass Verpackungen in Europa besser wiederverwendet, recycelt und einheitlich geregelt werden. Für uns bedeutet das strengere Vorgaben beim Design, Einsatz und Recycling von Verpackungen.
- EmpCo (Empowering Consumers for the Green Transition) ist eine EU-Richtlinie gegen Greenwashing. Diese Richtlinie zur Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel soll sicherstellen, dass Verbraucher verlässliche Informationen über die Nachhaltigkeit von Produkten erhalten und Unternehmen Umweltversprechen nur machen, wenn diese klar, belegbar und überprüfbar sind.

Zurzeit erstellen wir außerdem eine Risikoanalyse unserer strategischen Lieferanten mithilfe von osapiens.





# Highlightzahlen im Überblick

452.536

Bäume haben wir bisher im Rahmen unseres Schattenbaumprojekts gepflanzt. (Stand Dez. 2025)



895

Mitarbeitende gibt es in der Unternehmensgruppe.



Mehr als

30 %

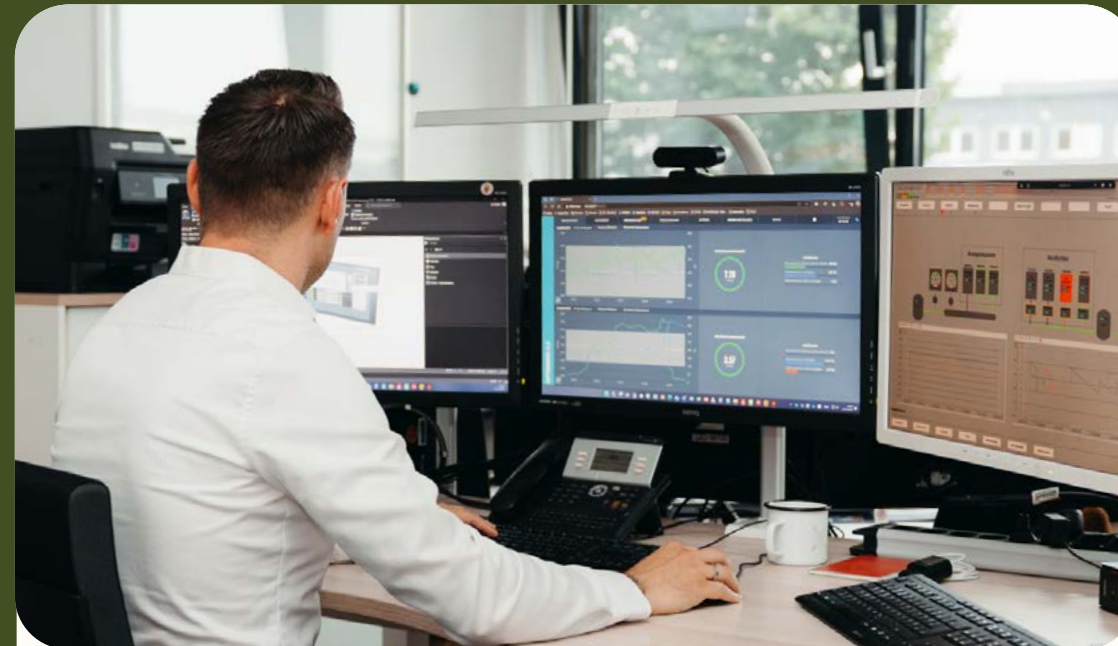
Energie wollen wir bis zum Jahr 2035 durch die **Modernisierung unserer Röstanlagen** in vier Stufen einsparen. Basisjahr dafür ist das Jahr 2023.



Um

13 %

konnte 2025 der CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch **Anpassungen der Verdichtersteuerung im Bereich der Rohkaffeeförderung** ⚡ verringert werden. Dabei wurden über 8.000 kWh eingespart.



1993

brachte J.J. Darboven als **erster Anbieter in Deutschland Fairtrade-zertifizierten Kaffee** auf den Markt.



13

Auszubildende gab es 2025 bei J.J. Darboven.



4

**Handlungsfelder:** Umwelt und Klima, Mitarbeitende, Governance und Wertschöpfungskette.

191.243

Euro wurden in Form von **Geld oder Sachleistungen** 2025 gespendet.

50.272.148

Kilogramm Rohkaffee wurden 2025 eingekauft.







# Unternehmen und Nachhaltigkeit

J.J. Darboven steht seit 160 Jahren für Kaffeequalität und verantwortungsbewusstes Unternehmertum. Aus einem Hamburger Kaffeehandel ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit 15 Standorten in neun Ländern und einem breiten Markenportfolio rund um Kaffee, Tee und Kakao entstanden. Nachhaltigkeit ist dabei fest in der Unternehmensstrategie verankert: mit einer klaren Nachhaltigkeitsstrategie und einer Dekarbonisierungsroadmap zur Erreichung der SBTi-Klimaziele.

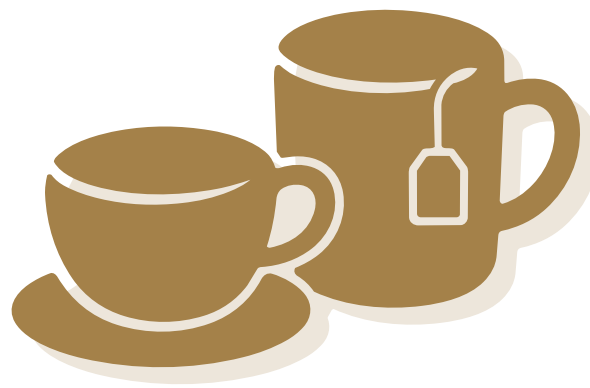


# J.J. Darboven – Unternehmen und Geschäftstätigkeit

J.J. Darboven ist seit 160 Jahren ein Synonym für Kaffee und andere Heißgetränke. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1866 von Johann Joachim Darboven in der Freien und Hansestadt Hamburg. Unsere Firmengeschichte stand und steht seitdem für Qualität, Verlässlichkeit und verantwortungsbewusstes Handeln. Mit Leidenschaft für Kaffee, Tee und Kakao sind wir Hersteller von Heißgetränken für Genussmomente im Außerhausmarkt oder für zu Hause.

Aus dem Versandhandel für gerösteten Kaffee und Würfelzucker wurde im Lauf der Jahre ein international tätiges Familienunternehmen. Eine unserer Marken – der IDEE KAFFEE – wurde bereits 1915 als erste Kaffee-marke Deutschlands eingetragen. Bei diesem Produkt wird die Rohware seit 1927 mithilfe der Darboven-Dampfveredelung verfeinert.

Heute bietet unsere Unternehmensgruppe ein breites Sortiment an Kaffee, Tee und Kakao an. Dazu zählen unter anderem J.J. Darboven Classics, Alfredo, EILLES TEE und COCAYA. Im Lebensmitteleinzelhandel sind wir dazu mit Marken wie IDEE KAFFEE, EILLES KAFFEE, Café Intención und Mövenpick vertreten.

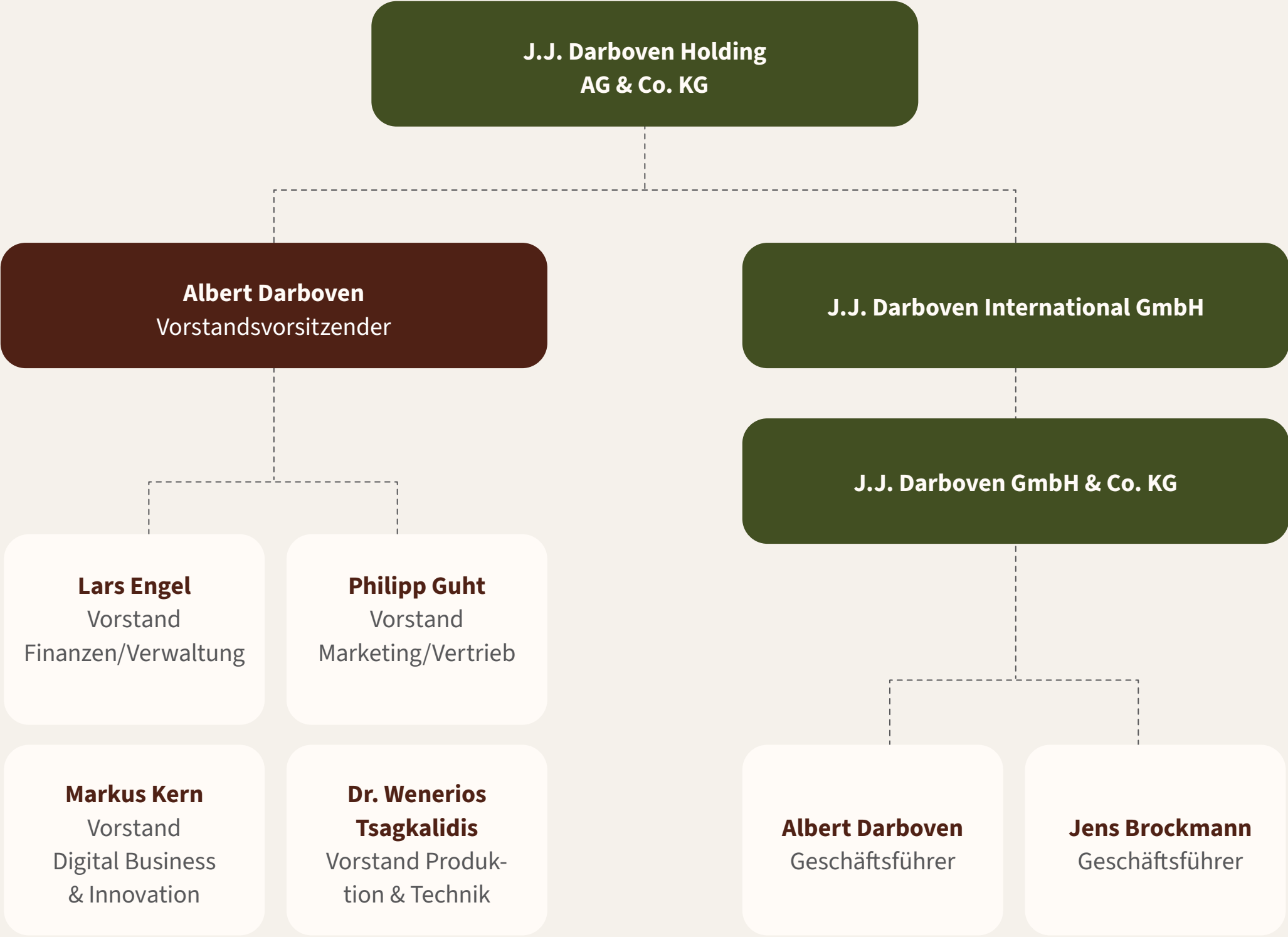


Seit

160

Jahren ein Synonym für Kaffee  
und andere Heißgetränke

## Unsere Unternehmensstruktur





# J.J. Darboven im Überblick: *Zahlen, Daten und Fakten*

J.J. Darboven ist ein bedeutender Anbieter von Kaffee-, Tee- und Kakaoprodukten und dazu auch ein internationaler Akteur mit fast 900 Mitarbeitenden.

C1 47

Die Firmengruppe J.J. Darboven ist ein international tätiges Unternehmen mit 15 Standorten in neun Ländern. Der Hauptsitz befindet sich in Hamburg. Weltweit beschäftigt die Unternehmensgruppe rund 895 Mitarbeitende. An den Röstereistandorten in Hamburg und Sauerlach sowie den Spezialitätenröstereien in Polen, Österreich, Irland sowie Großbritannien wird Rohkaffee nach verschiedenen Rezepturen geröstet, verpackt und für den Versand vorbereitet.

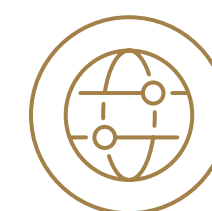
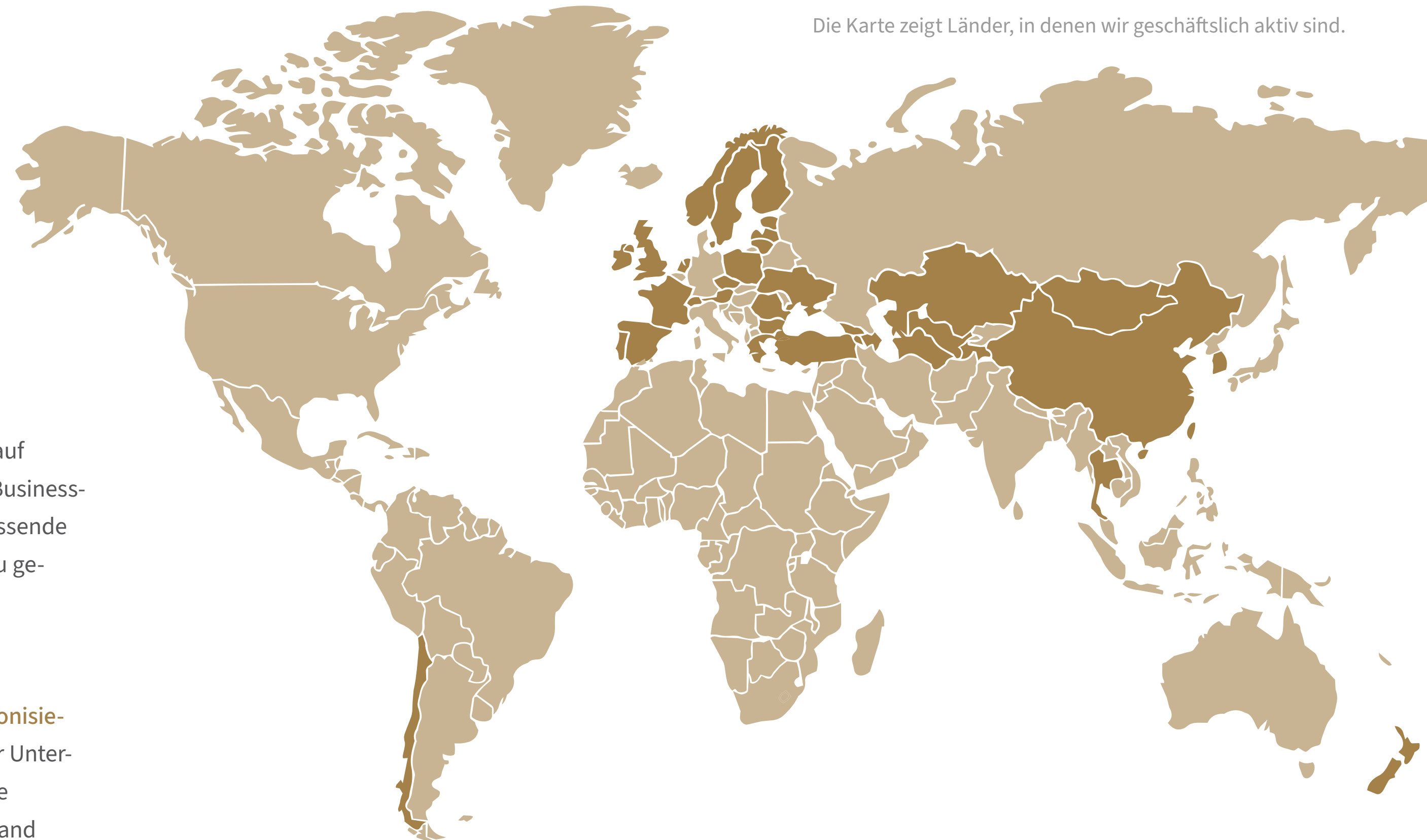
Die Kaffee-, Tee- und Kakaoprodukte von J.J. Darboven werden weltweit vertrieben. Dafür arbeitet die Unternehmensgruppe eng mit Handelspartnern in verschiedenen Ländern zusammen, unter anderem in China, Südkorea, Großbritannien, Spanien und der Ukraine.

Die Vertriebskanäle reichen vom klassischen Lebensmitteleinzelhandel über den Außer-Haus-Markt bis hin zu

Onlineshops und Social-Shopping-Angeboten auf Plattformen wie Facebook und Instagram. Im Business-to-Business-Bereich bietet J.J. Darboven umfassende Lösungen rund um Kaffee, Tee und Kakao. Dazu gehören Zubehör, Kaffeemaschinen-Services und individuelle Heißgetränkekonzepte.

Die **Nachhaltigkeitsstrategie** und die **Dekarbonisierungsroadmap** sind ein fester Bestandteil der Unternehmensausrichtung. Und: Schon 1993 brachte J.J. Darboven als erster Großröster in Deutschland Fairtrade-zertifizierten Kaffee auf den Markt. Dazu pflegen wir heute unsere langjährigen Mitgliedschaften in Branchenverbänden wie dem Deutschen Kaffeeverband, dem Deutschen Tee & Kräuterteeverband und BAUM e.V., einem Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften. Ferner verfügen wir über verschiedene **nationale und internationale Zertifizierungen**.

Die Karte zeigt Länder, in denen wir geschäftlich aktiv sind.



## INTERNATIONAL AKTIV

Wir sind in zahlreichen Ländern weltweit mit unseren Produkten und Marken aktiv.



## 15 STANDORTE

Unsere Unternehmensgruppe ist mit 15 Standorten in neun Ländern vertreten.



## 895 MITARBEITENDE

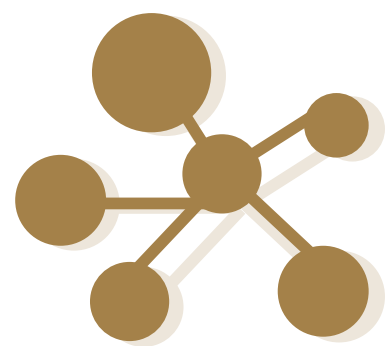
895 engagierte Mitarbeitende weltweit tragen zum Erfolg von J.J. Darboven bei.



# Nachhaltigkeit bei J.J. Darboven

C1 47

Wir verstehen Nachhaltigkeit im Rahmen unseres Selbstverständnisses und unserer Vision als festen Bestandteil der Unternehmensführung. Ziel ist es, in der Heißgetränkbranche verantwortungsbewusst zu handeln und nachhaltige Geschäftspraktiken weiterzuentwickeln. Dabei berücksichtigen wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dazu gehören die Beschaffung von Rohkaffee und Zukaufartikeln wie Kakao, Tee und Zucker, die Produktion, die Verpackung, der Vertrieb sowie die Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Lieferanten, Kundinnen und Kunden.



Wir setzen auf langfristige Lieferantenbeziehungen

Ein zentraler Anspruch ist es, dass möglichst viele Beteiligte entlang der Lieferkette von der Geschäftstätigkeit profitieren. Dies betrifft insbesondere Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern in den Ursprungsländern, die Mitarbeitenden des Unternehmens sowie Kundinnen und Kunden. Wir setzen dabei auf faires Handeln, verlässliche Arbeitsbedingungen und langfristige Partnerschaften.

Die Auswirkungen unserer Produkte wollen wir schrittweise reduzieren. Dafür arbeiten wir unter anderem an alternativen Wegen der Rohstoffbeschaffung, einem Energieeinsatz, für den die **SBTi** den Rahmen vorgibt, in der Produktion und neuen Verpackungslösungen.

Diese Verantwortung reicht über die eigenen Produkte hinaus. Unser Ziel ist es, in Innovationen, in die Weiterbildung der Mitarbeitenden und in die Zusammenarbeit mit Partnern zu investieren. Ein weiteres Ziel ist es, Ressourcen zu schonen, den Klimaschutz zu unterstützen und soziale Standards in der Kaffeeproduktion weiter zu verbessern.

## Vom Ursprung bis zur Tasse



- 1 Kaffeeanbau in den Ursprungsländern
- 2 Produktion und Verpackung
- 3 Logistik und Distribution
- 4 Professionelle Kaffeezubereitung



# Zentrale Themenbereiche

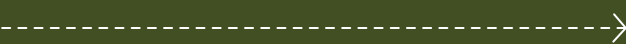
C1 47

Die Nachhaltigkeitsstrategie von J.J. Darboven stützt sich auf die Nachhaltigkeitsthemen, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2023 identifiziert wurden. Die folgende Übersicht zeigt die zentralen Themenbereiche:





Die Nachhaltigkeitsstrategie ist in vier Bereiche mit 16 Einzelthemen gegliedert:



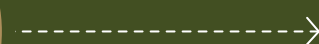
Wertschöpfungskette

- Nachhaltigere Beschaffung
- Nachhaltigere Produkte & Lösungen
- Zirkuläres Wirtschaften
- Menschenrechte



Umwelt und Klima

- Klima und Energie
- Ökosysteme und Biodiversität
- Wasser



Mitarbeitende

- Nachhaltigkeitskultur
- Arbeitssicherheit und Gesundheit
- Learning und Development
- Gleichbehandlung
- Gesellschaft



Governance

- Risikomanagement
- Code of Conduct
- Unternehmensethik
- Unternehmenskultur

C1 47

Wir haben die Nachhaltigkeitsstrategie in konkrete Ziele überführt, die schrittweise umgesetzt werden sollen. Im ersten Schritt konzentrieren wir uns auf einzelne Themen in den vier zentralen Handlungsfeldern – Wertschöpfungskette, Umwelt und Klima, Governance und Mitarbeitende –, die für unsere Geschäftstätigkeit besonders relevant sind: Verpackungen, Rohstoffe, Klima und Energie sowie das Feld Mitarbeitende.

In den kommenden Jahren sollen die Ziele weiterentwickelt und um zusätzliche Themen ergänzt werden. Im nächsten Schritt stehen dabei insbesondere Wasser und Biodiversität im Fokus.

Unsere Klimaziele orientieren sich an den Kriterien der Science Based Targets initiative (SBTi). Die SBTi unterstützt Unternehmen dabei, wissenschaftlich fundierte Ziele zur Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen festzulegen. Damit richten wir unsere Klimaziele am 1,5-°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens aus und leisten einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung.

Mit den SBTi Near-Term Targets – verbindliche und wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele – wollen wir die eigenen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2035 senken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem FLAG-Standard der SBTi. FLAG – kurz für Forest, Land and Agriculture – bezieht sich auf Emissionen aus Forstwirtschaft, Landnutzung und Landwirtschaft.

Für uns sind diese Emissionen relevant, weil sie in den Anbau- und Produktionsstufen von Rohkaffee, Tee und Kakao entstehen. Der FLAG-Standard bietet Unternehmen in flächenintensiven Sektoren einen wissenschaftsbasierten Rahmen, um Reduktionsziele für landbezogene Emissionen festzulegen.

C4 57

Mitigation von Nachhaltigkeitsrisiken

Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken im allgemeinen Risikomanagement. Dazu zählen auch physische Klimarisiken und Transitionsrisiken:

- Physische Klimarisiken sind Risiken, die durch klimatische Veränderungen selbst entstehen. Dazu gehören zum Beispiel akute Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen oder Stürme und chronische Risiken, also längerfristige Veränderungen wie dauerhaft höhere Temperaturen, Meeresspiegelanstieg oder lang anhaltende Hitzewellen.
- Transitionsrisiken sind Risiken, die nicht aus Wetterereignissen selbst entstehen, sondern aus dem Wandel hin zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft. Dazu zählen vorwiegend politische und rechtliche Risiken, Technologierisiken, Marktrisiken und Reputationsrisiken. Als konkrete Beispiele lassen sich hier strengere Emissionsberichtspflichten, Kosten für emissionsärmere Technologien, höhere Rohstoffkosten oder steigende Stakeholder-Erwartungen nennen.



Ziel ist es, solche Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Prävention oder Minderung abzuleiten. Für den Bereich Kaffee bestehen dafür bereits strukturierte Prozesse. Für Tee und Kakao wird das System derzeit weiter ausgebaut.

### Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Für J.J. Darboven wurde im Jahr 2024 erstmals eine Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) auf Grundlage der European Sustainability Reporting Standards – ESRS abgekürzt – durchgeführt. Die ESRS sind verbindliche europäische Berichtsstandards, die festlegen, welche Informationen wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen offenlegen müssen. Zurzeit ist unser Unternehmen von der Pflicht zur Berichterstattung nach der CSRD nicht mehr betroffen.



**Risikoerkennung:**  
Für Kaffee bestehen bereits strukturierte Prozesse, Tee und Kakao folgen

Ziel war es, die für das Unternehmen besonders relevanten Nachhaltigkeitsthemen systematisch mit einer Lösung von RSM Ebner Stolz zu ermitteln. Die Analyse folgte dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Dabei wurden sowohl finanzielle Risiken und Chancen für das Unternehmen als auch die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt betrachtet. Zu den einbezogenen internen Stakeholdern gehörten unter anderem Vorstand, Geschäftsführung sowie Mitarbeitende aus strategisch relevanten Fachbereichen. Die Einschätzungen wurden durch Befragungen, Workshops und Dialogformate erhoben und anschließend ausgewertet.

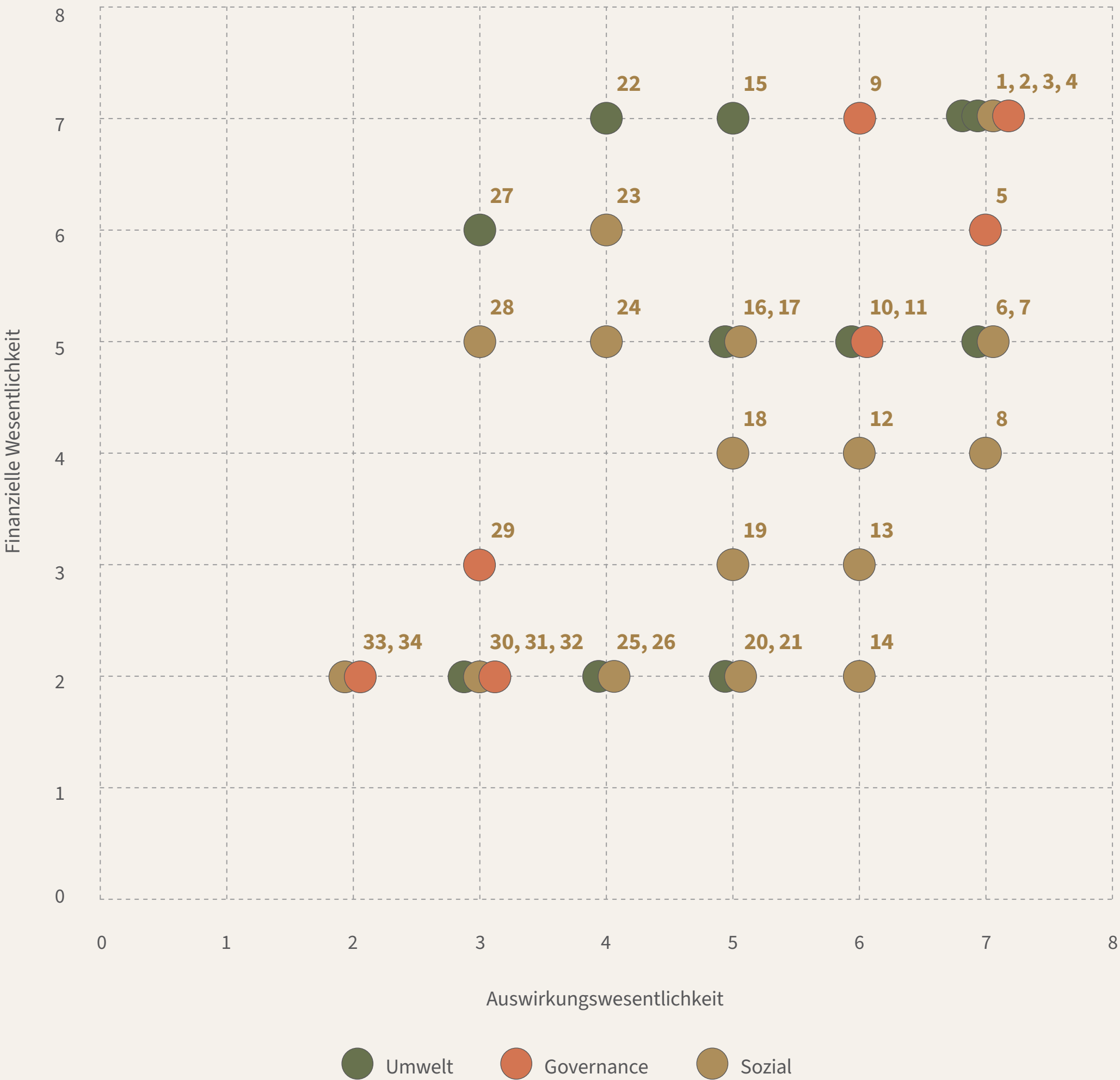
Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse sind weiterhin gültig, weil sich unser Geschäftsfeld und das Geschäftsmodell im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert haben. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass nach aktuellem Stand unser Unternehmen nicht mehr unter die Berichtspflicht gemäß CSRD fällt. Sie bilden weiterhin eine wichtige Grundlage für die Priorisierung der Nachhaltigkeitsthemen bei J.J. Darboven und die Nachhaltigkeitsstrategie. Die identifizierten wesentlichen Themen spiegeln die besonderen Anforderungen unseres Geschäftsmodells weiterhin wider. Dazu zählen insbesondere die Verantwortung in globalen Lieferketten, der Umgang mit landwirtschaftlichen Rohstoffen sowie klima- und ressourcenbezogene Auswirkungen. Gleichzeitig bestehen wesentliche Abhängigkeiten von der Verfügbarkeit dieser Rohstoffe und der Stabilität der Lieferketten.



↑ Im Dialog entstehen fundierte Entscheidungen – gemeinsame Analysen bilden die Grundlage für die Wesentlichkeitsbewertung



Die Materialmatrix



Themen unserer Materialmatrix

- 1

Klimawandel (Biodiversität), Energie, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Umweltverschmutzung (Biodiversität)
- 2

Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung
- 3

Angemessene Entlohnung (WSK<sup>1</sup>), Gesundheitsschutz und Sicherheit (WSK), Gesundheitsschutz und Sicherheit (eigene Belegschaft), Schulungen und Kompetenzentwicklung (eigene Belegschaft), Datenschutz (eigene Belegschaft), angemessene Entlohnung (eigene Belegschaft)
- 4

Unternehmenskultur
- 5

Schutz von Hinweisgebern
- 6

Direkte Ausbeutung
- 7

Arbeitszeit (eigene Belegschaft), Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen (eigene Belegschaft)
- 8

Sichere Beschäftigung (eigene Belegschaft), Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (eigene Belegschaft, Wasser- und Sanitäreinrichtungen (WSK), Kinderarbeit (WSK), Vielfalt (eigene Belegschaft), sichere Beschäftigung (eigene Belegschaft)
- 9

Management der Beziehung zu Lieferanten
- 10

Luftverschmutzung
- 11

Vermeidung und Aufdeckung von Risiken (z. B. Menschenrechtsverletzungen) – einschließlich Schulungen
- 12

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (eigene Belegschaft), angemessene Unterbringung (WSK)
- 13

Angemessene Unterbringung (betr. Gem.)
- 14

Tarifverhandlungen (eigene Belegschaft), Vereinigungsfreiheit (eigene Belegschaft)
- 15

Luftnutzungsänderungen: Süßwasser, Wasserverbrauch
- 16

Abfälle, Wasserentnahme, Ableitung von Wasser
- 17

Zugang zu hochwertigen Informationen
- 18

Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (eigene Belegschaft)
- 19

Sichere Beschäftigung (WSK), Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (WSK)
- 20

Besorgniserregende Stoffe
- 21

Sozialer Dialog (WSK), Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (WSK), Arbeitszeit (WSK), Wasser- und Sanitäreinrichtungen (betroffene Gemeinschaften), Datenschutz (Arbeitskräfte in der WSK)
- 22

Landdegradation
- 23

Tarifverhandlungen (WSK)
- 24

Schulungen und Kompetenzentwicklung (WSK), Vereinigungsfreiheit einschließlich der Existenz von Betriebsräten (WSK)
- 25

Bodenverschmutzung, Wasserverschmutzung
- 26

Sozialer Dialog (eigene Belegschaft), Vielfalt (WSK), Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (WSK)
- 27

Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen
- 28

Gesundheitsschutz und Sicherheit (Verbraucher und Endnutzer)
- 29

Vorfälle von Korruption und Bestechung
- 30

Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen
- 31

Kulturelle Rechte, Selbstbestimmung, Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung, angemessene Ernährung (betroffene Gemeinschaften)
- 32

Tierschutz
- 33

Bodenbezogene Auswirkungen
- 34

Politisches Engagement



# Wesentliche Themen

Diese Bereiche bilden die Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie und unsere priorisierten Handlungsfelder.



## Umwelt und Klima

### • Klimawandel und Umweltschutz

Als Röstkaffee produzierendes Unternehmen sind wir stark von klimatischen Bedingungen in den Anbaugebieten abhängig, die sowohl die Ernteerträge als auch die Qualität unseres Kaffees beeinflussen können. Temperaturschwankungen, Dürren sowie Extremwetterereignisse können Ernten gefährden und Lieferengpässe verursachen.

### • Energie

Die Verarbeitung und der Transport unserer Produkte erfordern erhebliche Mengen an Energie, wodurch Treibhausgasemissionen entstehen. Für uns ist es daher entscheidend, unseren Energieverbrauch zu reduzieren und auf erneuerbare Energien umzusteigen.

### • Rohstoffe

Wir beziehen weltweit eine Vielzahl an Rohstoffen, insbesondere Kaffee, Tee und Kakao. Die nachhaltige und ethische Beschaffung dieser Rohstoffe ist essenziell, um negative ökologische und soziale Auswirkungen in den Herkunftsländern zu minimieren.

← Kaffeeikirchen – Grundlage unserer Wertschöpfung

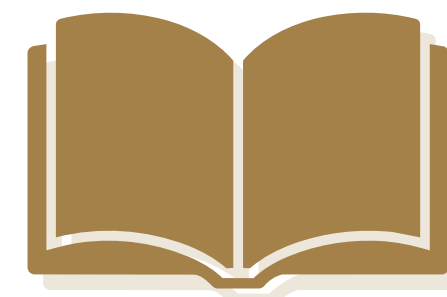
## Mitarbeitende

### • Arbeitsbedingungen und Entlohnung

Die Arbeitsbedingungen in den Anbauländern und entlang der weiteren Lieferkette sind von zentraler Bedeutung für die soziale Gerechtigkeit. Schlechte Arbeitsbedingungen oder Verstöße gegen Menschenrechte können regulatorische Konsequenzen, Lieferkettenunterbrechungen und Reputationsschäden mit sich bringen.

### • Gesundheitsschutz und Sicherheit der Mitarbeitenden

Der Schutz unserer Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Aspekt unserer sozialen Verantwortung als Arbeitgeber – sowohl für Produktionsmitarbeitende als auch für die Menschen in den Anbauregionen. Um Arbeitsunfälle, Gesundheitsrisiken und entsprechende Konsequenzen zu vermeiden, ist Arbeitsschutz unerlässlich.



Fort- und Weiterbildungen sind zentrale Bausteine unseres Erfolgs



↑ Laufende sensorische Kontrollen sichern die Qualität

### • Schulungen und Kompetenzentwicklung

Die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist für uns ein zentrales Anliegen. Damit garantieren wir nicht nur die individuelle Kompetenzerweiterung und den Wissenstransfer, sondern bieten auch einen Nährboden für Innovation und Ideen. In den Anbaugebieten sichern wir so nicht nur wichtige Kenntnisse rund um die Pflege von Kaffeepflanzen, die für viele Menschen eine Existenzgrundlage bedeuten, sondern werden für Mitarbeitende in Produktion und Verwaltung zum Employer of Choice.



## Governance

### • Unternehmenskultur

Eine wertorientierte unternehmerische Haltung und ein starkes Selbstverständnis der Führungskräfte, das sich in allen Geschäftsbereichen widerspiegelt, bilden die Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftliche Anerkennung. Ein Mangel an Integrität oder unethisches Verhalten seitens der Führungskräfte oder Mitarbeitenden kann das Vertrauen der Stakeholder beeinträchtigen, der Unternehmensreputation schaden und das Arbeitsklima negativ beeinflussen.

### • Management der Beziehungen zu Lieferanten und Bekämpfung von Korruption

Zur Sicherung und Durchsetzung sozialer und ökologischer Standards entlang unserer Lieferkette ist transparentes Management unerlässlich. Intransparente Lieferketten können unser Unternehmen wirtschaftlich wie rechtlich gefährden und Reputationsschäden verursachen.

### • Integration in die Unternehmensstrategie

Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse fließen direkt in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein. In Zukunft wollen wir für jedes wesentliche Thema klare Ziele und damit zusammenhängende Richtlinien und Maßnahmen definieren, die regelmäßig überprüft und offengelegt werden.

Dazu werden wir die bereits existierenden Ziele weiter ausbauen und für die identifizierten wesentlichen Themen eine entsprechende Strategie und einen Maßnahmenplan entwickeln.

## Wertschöpfungskette

### • Verpackungen

Für die Qualität und Frische unserer Produkte sind Verpackungen ausschlaggebend. Gleichzeitig tragen sie, insbesondere in Bezug auf Abfall und CO<sub>2</sub>-Emissionen, zur Umweltbelastung bei.

### • Kreislaufwirtschaft

Um Umweltbelastungen durch Abfall und damit verbundene CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Kosten zu reduzieren, investieren wir in Recyclingprogramme und sind bestrebt, Einsparungspotenziale bei nicht recycelbaren Materialien zu identifizieren und zu nutzen und die Erzeugung von Produktionsabfällen zu reduzieren.



↑ Verpackungen als Teil unserer Wertschöpfung

### Wesentliche Themen als Basis für den Erfolg

Als Unternehmen der Heißgetränkebranche betrachten wir ökologische, soziale und unternehmensbezogene Themen als wesentlich für eine langfristig erfolgreiche und verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit.

Zu den zentralen Umweltthemen zählen dabei Klimawandel und Umweltschutz, Energie, Rohstoffe, Verpackungen und Kreislaufwirtschaft. Im sozialen Bereich stehen insbesondere Arbeitsbedingungen und Entlohnung, Gesundheitsschutz und Sicherheit der

Mitarbeitenden sowie Schulungen und Kompetenzentwicklung im Fokus. Im Bereich Governance sind vorwiegend Unternehmenskultur, das Management der Beziehungen zu Lieferanten, die Bekämpfung von Korruption sowie die Integration in die Unternehmensgruppe relevant.

Die Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien, künftigen Initiativen und ergriffenen Maßnahmen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft werden im Folgenden vorgestellt.





# 02

# Umwelt und Klima

Der Schutz von Klima, Ökosystemen und natürlichen Ressourcen gehört zu den zentralen Zukunftsaufgaben unserer Zeit. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, Energie effizienter einzusetzen, Emissionen zu reduzieren und verantwortungsvoll mit Wasser und Biodiversität umzugehen.





# Umwelt und Klima

Wir haben uns klare Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen gesetzt – mit den SBTi Near-Term Targets verbindlich und wissenschaftsbasiert.

B2 26, 27, 28 C2 48 C3 54

## Unsere Ziele

Die systematische Erfassung und Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen ist ein zentraler Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Mit der Erstellung unserer **Klimabilanz für das Jahr 2022** haben wir die Grundlage geschaffen, unsere wesentlichen Emissionsquellen zu identifizieren und Maßnahmen zur Emissionsminderung abzuleiten.

Im Jahr 2023 haben wir erstmals eine vollständige Klimabilanz über die Scopes 1 bis 3 für die gesamte Unternehmensgruppe erstellt und damit ein umfassendes Bild unserer direkten und indirekten Emissionen gewonnen. Zur Einordnung: Scope-1-Emissionen sind direkte Emissionen, die aus eigenen oder kontrollierten Quellen des Unternehmens entstehen, zum Beispiel durch Produktionsanlagen, Heizungen oder den eigenen Fuhrpark.

Scope-2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie, insbesondere Strom, Wärme oder Dampf. Scope-3-Emissionen umfassen weitere indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette und sind in der Grafik nicht dargestellt.

Um unserem Anspruch an eine wissenschaftlich fundierte Klimastrategie gerecht zu werden, sind wir 2024 der SBTi beigetreten. Die Validierung unserer Klimaziele erfolgte im Jahr 2025 auf der Basis des Referenzjahres 2023.

Kaffeeanbau in den Ursprungsländern

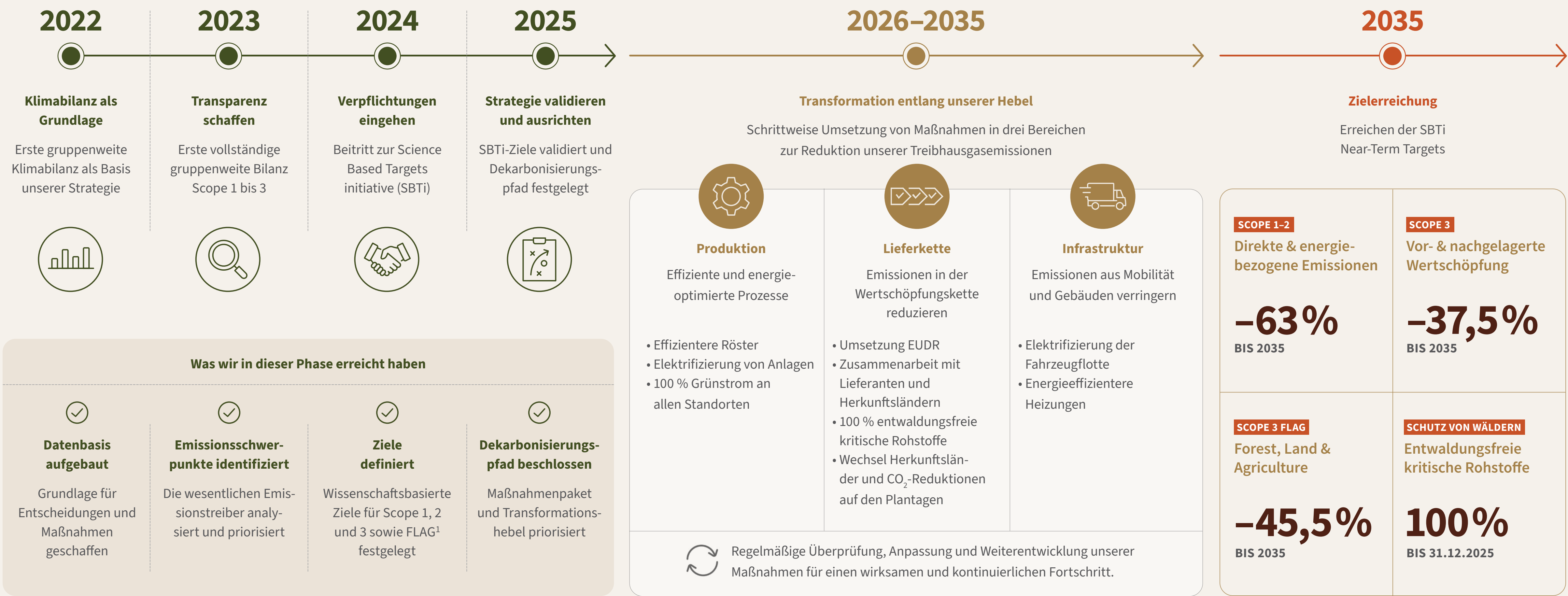




# Unser Weg zu den SBTi-Zielen 2035

C3 54

Auf der Basis unserer gruppenweiten Klimabilanz und der durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) validierten Ziele verfolgen wir einen wissenschaftlich fundierten Dekarbonisierungspfad. Unsere Roadmap zeigt die zentralen Meilensteine und die kontinuierliche Transformation entlang unserer Wertschöpfungskette.





B2 26, 27, 28 C2 48 C3 54

## Maßnahmen

Der Röstprozess von Kaffee ist energieintensiv. Wir erneuern deshalb unsere Röstanlagen in Deutschland in vier Stufen und wollen bis zum Jahr 2035 mehr als 30 % Energie einsparen. Basisjahr dafür ist das Jahr 2023. Unsere Standorte in Deutschland und die meisten im europäischen Ausland sind bereits auf Grünstrom aus zertifizierten Quellen umgestellt. Bis zum Jahr 2029 soll der gesamte Fuhrpark in Deutschland elektrisch angetrieben werden.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Emissionen aus Scope 1 und 2 wirksam zu senken. Dieses Engagement ist Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und betrifft vor allem die Bereiche Röstöfen, Fuhrpark, Heizungen und die Druck- und Förderluftgebläse. Ein wichtiger Hebel sind hier Investitionen in energieeffiziente Technologien. Auf diese Weise reduzieren wir Treibhausgasemissionen und verankern Klimaschutz fest in unserem Arbeitsalltag.

Auf der Grundlage unserer Klimabilanz und der durch die SBTi validierten Klimaziele haben wir einen Dekarbonisierungspfad bis zum Zieljahr 2035 entwickelt. Dieser dient als Leitlinie für die schrittweise Reduktion unserer Treibhausgasemissionen entlang der identifizierten Emissionsschwerpunkte in den Bereichen Scope 1, Scope 2 sowie Scope 3 (FLAG und Non-FLAG).

Um unsere Ziele zu erreichen, arbeiten wir darüber hinaus kontinuierlich daran, Emissionsminderungen in unseren wesentlichen Scope-3-Kategorien umzusetzen. Im Bereich Transport und Logistik prüfen und realisieren wir fortlaufend Maßnahmen zur Reduzierung transportbedingter Emissionen. Gleichzeitig entwickeln wir für die Scope-3-Kategorien FLAG und Non-FLAG gezielte Projekte und Maßnahmen, um die erforderlichen Emissionsreduktionen zu erreichen und unsere Klimaziele im Einklang mit den Anforderungen der SBTi umzusetzen. Dabei überprüfen wir regelmäßig unsere Fortschritte und passen unsere Maßnahmen bei Bedarf an, um den Dekarbonisierungspfad bis 2035 erfolgreich zu verfolgen.

### Energieverbrauch bei der Förderung von Roh- und Röstkaffee

Neben der Kaffeeröstung ist auch die Förderung von Roh- und Röstkaffee im Verarbeitungsprozess ein relevanter Faktor für den Energieverbrauch. Ein zentrales Ziel besteht daher darin, den Stromverbrauch in diesem Bereich um 20 % zu reduzieren. Die Förderung der Kaffeebohnen erfolgt mithilfe von Druckluft, die durch Kompressoren erzeugt wird. Am Standort Hamburg macht dieser Prozess rund 25 % des gesamten Strombedarfs aus. Mit der Inbetriebnahme des neuen Tangentialrösters ist der Strombedarf für die Rohkaffeeförderung am Standort um 14 kWh pro Tonne gestiegen. Ursache dafür ist die besonders schonende Förderung der Bohnen auf eine Silohöhe von etwa 30 Metern, die mehr Energie erfordert als der bisherige Transport zu

den alten Röstanlagen. Gleichzeitig führt die zunehmende Automatisierung zu einem höheren Druckluftbedarf. Um diesen Bedarf effizienter zu decken, wurden im Jahr 2024 zwei leistungsfähigere und energieeffizientere Kompressoren installiert.

### Energieverbrauch bei der Verdichtersteuerung

Ein weiteres Projekt aus dem Jahr 2025 betrifft unser Energiemanagement im Betrieb. Durch Anpassungen der Verdichtersteuerung bei geringer Last haben wir nicht erforderliche Energieaufwände minimiert. Zur kurzen Erklärung: Die Verdichter sind für die Förderluft im Bereich der Rohkaffeeförderung zu den Röstern im Einsatz und werden, so kein Kaffeetransport stattfindet, auch abgeschaltet.



- 1 Teamgeist verbindet
- 2 Ein Mitarbeiter steuert unsere Produktionsanlage



Ziel war es, den Energieeinsatz bedarfsgerechter zu steuern und unnötige Verbräuche zu vermeiden. In Summe konnten so über 8.000 kWh eingespart werden.

Auch beim Fernwärmebedarf konnten wir uns deutlich verbessern, denn zwischen 2023 und 2025 sank unser Verbrauch um 136.741 kWh. Das entspricht einem Rückgang von 21,5 %. Da das Jahr 2025 kälter war als 2023 und 124 zusätzliche Heizgradtage aufwies, fällt die Einsparung witterungsbereinigt noch höher aus. Unter Berücksichtigung dieses Effekts ergibt sich eine Reduktion um 167.165 kWh beziehungsweise 26,3 %. Dazu beigetragen haben die Erneuerung der Lüftungssteuerung sowie der Austausch der Heizthermostate im Jahr 2024 am Standort Sauerlach.



Über

8.000 kWh

Energie konnte durch  
optimierte Verdichtersteuerung  
eingespart werden

### Der Significant Energy Use

Um die Entwicklung des Stromverbrauchs über mehrere Jahre hinweg belastbar bewerten und vergleichen zu können, haben wir den SEU eingeführt. Diese spezifische Kennzahl – der Significant Energy Use – gibt an, wie viele Kilowattstunden Strom die Fördertechnik am Standort Hamburg pro Kilogramm Röstkaffee verbraucht. Mit der Installation des Rösters R4000 Ende 2022 stieg der Strombedarf für die Förderluft zwar an, seitdem ist der spezifische Energiebedarf dieses SEU aber gesunken: bei der Rohkaffeeförderung von 29,1 (2023) auf 18,3 kWh/to (2025) und bei der Röstkaffeeförderung von 21,3 (2023) auf 11,6 kWh/to (2025). Der spezifische Energiebedarf lag 2025 am Standort in Hamburg bei 0,605 kWh/kg im Vergleich zu 0,643 kWh/kg im Jahr 2023.

### Das Energietracking-System ISYS

Für ein detaillierteres Bild der Strom- und Erdgasverbräuche am Standort Hamburg setzen wir mit dem Energietracking-System ISYS auf eine kontinuierliche digitale Verbrauchserfassung. So werden die Verbräuche an zahlreichen Messpunkten in 15-Minuten-Intervallen erfasst. Damit lassen sich Verbrauchsschwerpunkte besser identifizieren und Entwicklungen transparenter nachvollziehen. Um die Datenbasis weiter zu verbessern, wurden schon 2023 zusätzliche Stromzähler in das System integriert. Inzwischen werden knapp 80 % des Stromverbrauchs messtechnisch erfasst. Damit sind insbesondere die wesentlichen Großverbraucher am



80 %

des Stromverbrauchs in Hamburg  
werden messtechnisch erfasst

Standort abgedeckt. Auch der Standort Sauerlach ist seit 2023 an ISYS angebunden. Dort wird der Stromverbrauch nahezu vollständig erfasst.

Neben der technischen Verbrauchserfassung spielt die Sensibilisierung der Mitarbeitenden eine wichtige Rolle. Regelmäßige digitale Schulungen über das SAM-System von Secova vermitteln praxisnahes Wissen zu Umwelt- und Energiethemen. In den Jahren 2024 und 2025 wurden die Mitarbeitenden in diesem Bereich zu verschiedenen relevanten Themen unterwiesen. Die Durchführungsquote lag dabei jeweils über 97 %. Behandelt wurden unter anderem die richtige Abfalltrennung, Energiesparen im Unternehmen sowie Grundlagen des betrieblichen Umweltschutzes.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Richtlinien und Governance

Wir orientieren unsere Klimaziele an den Vorgaben der Science Based Targets initiative, wie im Kapitel **Nachhaltigkeitsstrategie** näher erläutert. Damit knüpfen wir unser Handeln an wissenschaftlich fundierte Reduktionspfade und unterstützen das Ziel des Pariser Klimaabkommens, die globale Erwärmung möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen.

Auch die Agenda 2030 der Vereinten Nationen bildet einen wichtigen Bezugspunkt für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Sustainable Development Goals dienen uns als Orientierung, um ökologische, soziale und ökonomische Anforderungen systematisch in unsere Unternehmensentwicklung einzubeziehen.

Eine weitere Grundlage unseres Umwelt- und Energiemanagements sind anerkannte ISO-Standards. Seit 2016 ist J.J. Darboven nach DIN EN ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert. 2019 folgte die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 für Umweltmanagement. Beide Managementsysteme wurden 2025 erfolgreich rezertifiziert und unterstützen uns dabei, unsere Umweltziele kontinuierlich zu überprüfen, weiterzuentwickeln und wirksam umzusetzen.



## PERSPEKTIVENWECHSEL

# Nachhaltige Energieversorgung als Puffer für Marktschwankungen

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Energiemärkte auch aus politischen Gründen großen Schwankungen unterworfen sind und es möglicherweise auch in naher Zukunft bleiben. Die Vertriebsstandorte J.J. Darboven in Polen und Tschechien profitieren heute davon, dass sie schon vor vielen Jahren auf einen Energiemix auch mit nachhaltigen Energiequellen gesetzt haben, der in unruhigen Zeiten etwas resilienter macht.

**A**m Standort im polnischen Rumia, ganz in der Nähe von Danzig, wurde bereits vor zwölf Jahren beschlossen, auch auf die Kraft der Sonne zu setzen. J.J. Darboven wollte als eines der führenden Unternehmen einen modernen Standort für Polen aufbauen, auch wenn Nachhaltigkeit zu dieser Zeit im Land noch kein großes Thema war.

Dorota Krzyk-Kidybińska, Marketing- und CSR-Managerin, erklärt, warum der Standort schon damals auf Solarenergie gesetzt hat: „Unsere Investition beruhte auf einer Kombination aus wirtschaftlichen und ökologischen Überlegungen. Wir wollten langfristig die Energiekosten senken und gleichzeitig den Anteil erneuerbarer Energien am Standort erhöhen.“ Dabei ist es

nicht geblieben, denn die Anlage wurde bis heute in drei Schritten erweitert, nachdem sich die erste Installation bewährt hatte. Im Jahr 2025 erzeugte die Anlage insgesamt 30.621,54 kWh Strom.

Dabei hat sich im Laufe der Zeit einiges getan, wie Dorota Krzyk-Kidybińska sagt: „In den vergangenen zehn Jahren ist die Photovoltaiktechnologie effizienter geworden und zugleich sind Energiepreise und Versorgungssicherheit zu einem immer wichtigeren Thema geworden.“ Dazu ergänzt die Marketing- und CSR-Managerin, dass das, was 2014 noch als innovative Investition galt, heute ein breit anerkannter Bestandteil nachhaltiger industrieller Betriebsführung ist. Eine weitere Erkenntnis in Rumia ist es, dass langfristige Investitionen in Nachhaltigkeit dauerhaft Wert schaffen können und es sich lohnt, über kurzfristige Renditeerwartungen hinauszudenken.

Gleiches gilt für Chrášťany (Prag-West), das von Hamburg rund neun Stunden mit dem Auto entfernt liegt, denn auch nutzt J.J. Darboven bereits seit 2014 erneuerbare Energien. „Die Idee dazu hatte die frühere Geschäftsführung und seitdem wird die

Betriebsenergie zu einem Teil über Wärmepumpen bereitgestellt,“ erklärt Dusan Savic, Managing Director Czech and Slovak Republics. Zusätzlich wird das Firmengebäude teilweise durch Solarpaneele mit Strom versorgt. Im Jahr 2025 erzeugte die Photovoltaikanlage 9.917 kWh Strom. Der Strombezug von externen Energieversorgern lag im selben Jahr bei 78,45 MWh. „Damit deckte die eigene Solarstromerzeugung 11,75 % des gesamten Stromverbrauchs an unserem Standort“, so Dusan Savic.

Dorota Krzyk-Kidybińska, Marketing- und CSR-Managerin →  
Photovoltaik als Bestandteil der Energieversorgung ↓





# Weitere Maßnahmen im Überblick



## Paketversand mit GoGreen

Für Sendungen, die über DHL verschickt werden, nutzen wir das Programm DHL GoGreen. Laut dem entsprechenden Zertifikat wurden für das Jahr 2024 insgesamt 305,20 t CO<sub>2</sub>e über zertifizierte Klimaschutzprojekte gegengerechnet – als Beitrag zur Emissionsminderung im Transportbereich, ohne dass eine vollständige Kompensation unserer Versandemissionen beansprucht wird.

## Lüftungsanlage und Heizthermostate

Am Standort Sauerlach haben wir 2024 die Steuerung der Lüftungsanlage erneuert und die Heizthermostate ausgetauscht. Durch diese Maßnahmen konnten wir den Energieverbrauch der Lüftungsanlage um rund 45 % senken. Das entspricht einer jährlichen Stromeinsparung von etwa 78.000 kWh.

Um

# 45 %

konnte der Energieverbrauch am Standort Sauerlach durch die Erneuerung der Lüftungsanlage reduziert werden

## E-Lkw im Pendelverkehr und Schienentransport

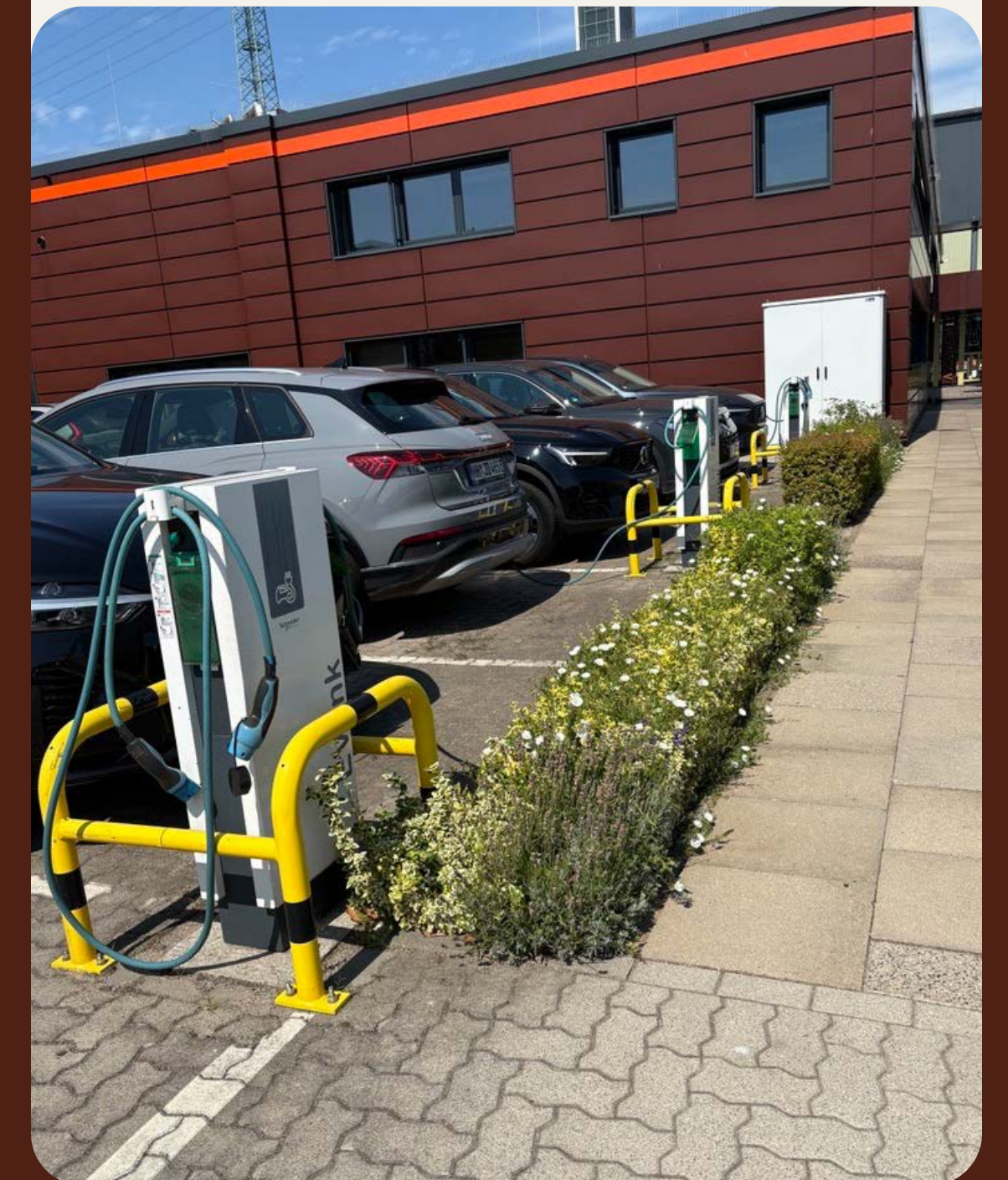
Im Bereich vorgelagerter Transporte setzen wir auf den Einsatz von E-Lkw im Pendelverkehr zwischen der Kaffeelagerei im Hafen von Hamburg und unserem Standort am Pinkertweg. Das Projekt startete im Oktober 2025. Bis Dezember 2025 haben wir 72 Fahrten elektrisch durchgeführt. Dabei wurden 1.728 Tonnen Kaffee transportiert; das entspricht 4,2 % der Gesamtfahrten auf dieser Strecke.

Durch den elektrischen Pendelverkehr reduzieren wir Emissionen im Bereich der vorgelagerten Transporte. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, Transporte nach Möglichkeit von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Im Werksverkehr nach Sauerlach haben wir 2025 insgesamt 339 Fahrten durchgeführt. Davon konnten 325 Lkw-Lieferungen per Zug nach Sauerlach transportiert werden.

Lediglich 14 Fahrten, also rund 4 %, mussten aufgrund kritischer Zeitfenster auf die Straße verlagert werden. Ein wesentlicher Vorteil des Schienentransports liegt darin, dass der Güterfernverkehr zu einem großen Teil durch DB Cargo mit Ökostrom durchgeführt wird.

## E-Ladesäulen für die Mitarbeitenden

Auch für unsere Mitarbeitenden schaffen wir Möglichkeiten, Elektromobilität im Alltag zu nutzen. Am Standort Hamburg stehen E-Ladesäulen zur Verfügung, an denen E-Autos mit Ökostrom geladen werden können. Im Jahr 2025 wurden dort insgesamt 54.222 kWh Strom geladen.







# Ökosysteme, Biodiversität und Wasser

B2 26, 27, 28 C2 48

## Ökosysteme und Biodiversität

Die von uns im Jahr 2024 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse hat das Fundament für unsere Handlungsfelder gelegt. Zu diesen Feldern gehört auch der Bereich „Umwelt & Klima“. Allerdings werden die Unterthemen „Ökosysteme“ und „Biodiversität“ von uns nicht priorisiert. Deshalb haben wir in diesem Bereich keine expliziten Ziele und Maßnahmen festgelegt. Auch entsprechende Richtlinien sind nicht festgelegt. In den kommenden Jahren werden wir unsere Ziele sukzessive erweitern und uns im nächsten Schritt diesen Bereichen widmen. Damit wollen wir den steigenden Anforderungen, unserer Verantwortung sowie dem eigenen Anspruch gerecht werden.

Und: Obwohl diese beiden Themen nicht zu den wichtigsten zählen, engagieren wir uns zum Beispiel mit dem Schattenbaum-Projekt auch in diesem Bereich.

← Pflanzung von Schattenbäumen im Kaffeeanbau

B2 26, 27, 28 C2 48

## Wasser

Die 2024 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage für die strategische Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsarbeit. Auf dieser Basis wurden zentrale Handlungsfelder definiert, darunter auch der Bereich „Umwelt & Energie“. Das Unterthema „Wasser“ wurde im Rahmen der Analyse jedoch nicht als prioritärer Schwerpunkt eingestuft. Daher bestehen hierzu bislang keine eigenständigen Zielsetzungen, spezifischen Maßnahmenprogramme oder verbindlichen Richtlinien.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser für nachhaltiges Wirtschaften von Bedeutung ist. Das gilt sowohl für unsere eigenen Standorte als auch entlang der Wertschöpfungskette. In den kommenden Jahren werden wir unsere Nachhaltigkeitsziele deshalb schrittweise weiterentwickeln und prüfen, wie wir das Thema Wasser stärker in unsere strategische Steuerung integrieren können. Damit wollen wir wachsenden Anforderungen gerecht werden und unserem Anspruch an verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln weiter folgen.



## PERSPEKTIVENWECHSEL

# Die Zukunft des Kaffees wächst im Schatten

Der Klimawandel findet statt und das hat Einfluss auf den Anbau von Kaffee: Unter anderem erschweren steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und häufigere Extremwetterereignisse das Wachstum der Pflanzen und beeinflussen die Erntezyklen. Deshalb unterstützen wir Kaffeebauern mit dem Schattenbaumprojekt, sich daran anzupassen.

**M**areike Leibrandt, Marketing-Managerin Café Intención, weiß um die Auswirkungen des Klimawandels auf den Kaffeeanbau: „Als Kaffeeröster arbeiten wir eng mit unseren Partnern in den Ursprungsländern zusammen. Aus dieser Zusammenarbeit wissen wir, dass der Klimawandel für Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern inzwischen eine der zentralen Sorgen ist. Vor diesem Hintergrund fördern wir einen Konsumwandel zugunsten nachhaltig erzeugten Kaffees.“

Im Mittelpunkt dieses Projekts steht der Aufbau widerstandsfähigerer Anbausysteme durch Schattenbäume. Ziel ist der Versuch, mit rund zwei Millionen Bäumen langfristig dazu beizutragen, die Kaffeeparzellen zu stabilisieren, Böden zu schützen, das Mikroklima zu verbessern und Erträge verlässlicher zu machen.

## Studie als Grundlage

Die Grundlage für dieses Vorgehen liefert auch eine Studie<sup>2</sup> des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung. Betrachtet wurden in der Arbeit neben Kaffee auch Cashewnüsse und Avocados, denn sie haben für viele Kleinbauern in tropischen Regionen eine große Bedeutung. Weil diese Pflanzen viele Jahre wachsen und genutzt werden, müssen Anbau und Sortenwahl langfristig geplant werden. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass Kaffee von den drei untersuchten Kulturen am stärksten gefährdet ist, weil sich in vielen wichtigen Kaffeeanbauregionen die Bedingungen durch den Klimawandel, also durch höhere Temperaturen, verschlechtern. Für viele heutige Kaffeegebiete bedeutet das, dass sie sich anpassen müssen, zum Beispiel durch andere Sorten, neue Anbaumethoden oder eine Verlagerung des Anbaus in andere Höhenlagen.



↑ Junge Kaffeepflanzen werden für den Anbau vorbereitet – ein wichtiger Schritt hin zu widerstandsfähigeren Anbausystemen

<sup>2</sup> Grüter R, Trachsel T, Laube P, Jaisli I (2022), „Expected global suitability of coffee, cashew and avocado due to climate change“, Editor: Abel Chemura, Potsdam Institute for Climate Impact Research, Received: April 22, 2021; Accepted: December 14, 2021; Published: January 26, 2022



Gleichzeitig warnt die Studie davor, dass neue Anbauflächen nicht dazu führen dürfen, dass Wälder gerodet, Artenvielfalt zerstört oder Ökosysteme geschädigt werden. Außerdem müssen Menschen vor Ort in Entscheidungen einbezogen werden. Nur so könnten Anpassungsmaßnahmen funktionieren und zugleich sozial und ökologisch verantwortbar bleiben.

### Peru, Honduras und Indien

Das Schattenbaumprojekt wird in den drei Ländern Peru, Honduras und Indien umgesetzt. Dazu wurde im Jahr 2024 vorwiegend Grundlagenarbeit geleistet, während 2025 im Zeichen der Ausweitung des Projekts auf Indien sowie der Umsetzung umfangreicher Pflanz- und Trainingsmaßnahmen stand. Dazu ergänzt Mareike Leibrandt: „Ziel ist der Versuch, mit den Schattenbäumen die empfindlichen Kaffeepflanzen vor steigenden Temperaturen zu schützen, indem sie das Mikroklima auf den Parzellen verbessern und direkte Sonneneinstrahlung reduzieren. Je

nach Art können sie möglicherweise den Kaffeeanbauenden zusätzliche Erträge schaffen – etwa durch Früchte, Holz oder andere nutzbare Produkte.“

Das Schattenbaumprojekt richtet sich insgesamt an mehr als 7.000 kaffeebäuerliche Betriebe. Bis Ende 2025 wurden in den drei Projektregionen 452.536 Schattenbäume gepflanzt. Begleitet wurde die Pflanzung durch umfangreiche Trainings-, Beratungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen. Sie unterstützen die Produzentinnen und Produzenten dabei, den Nutzen nachhaltiger Schattenbaumsysteme zu erkennen und das notwendige Wissen für deren Anlage, Pflege und langfristige Nutzung aufzubauen.

### Weitere Schritte in Planung

„Der bisherige Verlauf zeigt, dass das Schattenbaumprojekt kontinuierlich vorankommt. Die bereits gepflanzten Bäume haben Überlebensraten von rund 90 % und die zunehmende fachliche Begleitung vor Ort bilden

eine belastbare Grundlage für die nächsten Schritte“, sagt **Mareike Leibrandt**.

Für 2026 ist es unser Ziel, die Umsetzung in allen Projektländern weiter zu beschleunigen. In Indien sollen so mehr als 120.000 Setzlinge gepflanzt werden, verteilt auf zwei Monsunperioden. Außerdem planen wir digitale Monitoring-Tools, um Fortschritte künftig genauer zu erfassen, auszuwerten und zu steuern.



Mehr Informationen finden Sie unter [cafe-intencion.com](https://cafe-intencion.com) ➔



- 1 Projektmitarbeiterin mit Schattenbaum-Setzlingen
- 2 Setzlinge für das Schattenbaumprojekt
- 3 Pflanzung eines Schattenbaums





# 03

# Unsere Wertschöpfungskette

Die Beschaffung ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unser Ziel: Mit steigenden Anteilen zertifizierter Rohstoffe, bekannten Beschaffungsstandards und langfristigen Partnerschaften transformieren wir unsere Lieferkette. Standards, Zertifizierungen und gesetzliche Anforderungen bilden dabei einen wichtigen Orientierungsrahmen für unser unternehmerisches Handeln.



# Nachhaltigere Beschaffung

Unseren wichtigsten Rohstoff, den Kaffee, kaufen wir bei unterschiedlichen Exporteuren ein. Durch den Klimawandel verändern sich die Anbaubedingungen und setzen die Kaffeeproduzenten unter Druck. Weil wir unsere Kaffeeproduzenten als Partner verstehen, fördern wir auch einen partnerschaftlichen Umgang mit den Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern. Der kritische Blick auf die Lieferketten gehört zu unserem Arbeitsalltag, wenn es zum Beispiel um Menschenrechte geht.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Unsere Ziele

Seit 1993 steht Café Intención für Fairtrade-zertifizierten Kaffee und somit für Produzenten, die nach den Standards von Fairtrade International faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen erhalten. Als Fairtrade-Pionier setzen wir darauf, Menschen nicht nur als Lieferantinnen und Lieferanten zu betrachten, sondern als Partnerinnen und Partner. Fairness bedeutet für uns, dass Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern mit ihrer Arbeit ein verlässliches Einkommen erzielen, ihre Familien absichern und Perspektiven für die nächste Generation entwickeln können. Aber: In den Anbauregionen geht es nicht allein um bessere Handelsbedingungen, sondern zu-

nehmend auch um die Anpassung an klimatische Veränderungen. Denn steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und zunehmender Schädlingsdruck bedrohen vielerorts die Erträge – und damit die wirtschaftliche Grundlage ganzer Familien. Nach einer Veröffentlichung von Fairtrade Deutschland könnten bis 2050 bis zu 50 % der heutigen Kaffeeanbauflächen verloren gehen. Unser Ziel ist es, den Wandel hin zu bewussterem und nachhaltigerem Kaffeekonsum aktiv mitzugestalten. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei nicht als kurzfristige Entwicklung, sondern als Haltung, die unser Handeln prägt – im Ursprung, im Handel und gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden. Mehr Informationen zum Thema finden Sie im Abschnitt [Menschenrechte](#) ↴.

## Unser Fundament – strategisch verankert

Standards, Zertifizierungen und Regularien sind für uns Leitplanken im Unternehmensalltag. Deshalb achten wir sie und sind nach ihnen zertifiziert:

- ISO 9001 – Qualitätsmanagementsysteme
- ISO 14001 – Umweltmanagement
- ISO 50001 – Energiemanagement
- Bio-Zertifizierung gemäß den Anforderungen der EU-Öko-Verordnung 2018/848, Artikel 35 Absatz 1 – ökologische beziehungsweise biologische Produktion und Kennzeichnung entsprechender Erzeugnisse
- BRCGS, Issue 9 – internationaler Standard für Lebensmittelsicherheit, Qualität und rechtliche Anforderungen in der Lebensmittelproduktion
- IFS Food, Version 8 – internationaler Standard zur Bewertung von Lebensmittelsicherheit, Produktqualität und Produktionsprozessen
- Fairtrade-Standards – Zertifizierung als Fairtrade-Händler für Handel und Herstellung entsprechender Produkte und Berechtigung zum Vertrieb bestimmter Fairtrade-zertifizierter Produkte unter eigenem Namen beziehungsweise eigener Marke mit dem Fairtrade-Produktsiegel
- Rainforest-Alliance-Zertifizierung – Nachweis für Anforderungen im Zusammenhang mit Naturschutz, faireren Arbeitsbedingungen und nachhaltigeren landwirtschaftlichen Praktiken

## Mitgliedschaften und Engagement

Gemeinsam erreicht man mehr. Wir engagieren uns deshalb an vielen Stellen und dazu gehören zum Beispiel der:

- Deutsche Kaffeeverband
- Deutsche Tee & Kräuterteeverband
- BAUM e.V.

↓ Kaffeebauer in einem Kaffeeanbaugebiet







↑ Frische Rohkaffee-Lieferung



Bis  
2030

wollen wir ausschließlich 100 % nachhaltigeren Kaffee einkaufen

B2 26, 27, 28 C2 48

## Maßnahmen

Wir steigern seit Jahren die Mengen an Kaffee, Kakao und Tee, die nach Fairtrade-, Bio- oder den Regeln der Rainforest Alliance zertifiziert sind. Auf diesem Weg wollen wir auch in den kommenden Jahren weitergehen.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Richtlinien und Governance

Nachhaltigkeitsaspekte sind ein fester Bestandteil unserer Beschaffungsentscheidungen. Bis 2030 wollen wir unseren gesamten Rohkaffee verantwortungsvoll beziehen. Dazu sollen 100 % der beschafften Mengen durch anerkannte Standards oder Programme für verantwortungsvolle Beschaffung abgedeckt sein. Die Umstellung bei Rohkaffee erfolgt nach anerkannten

### Einkauf Rohkaffee

|                                                                                                                   | 2023          | 2024          | 2025          |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Beschaffung aus Programmen für verantwortungsvolle Beschaffung, Global-Coffee-Bewertung in Kilogramm <sup>1</sup> | 382.979       | –             | –             |
| Fairtrade                                                                                                         | 3.308.120     | 723.620       | 600.300       |
| Fairtrade und Bio                                                                                                 | 4.266.352     | 4.412.584     | 4.622.302     |
| Rainforest Alliance                                                                                               | 1.214.384,00  | 1.419.424,00  | 2.340.370,00  |
| EU-Bio                                                                                                            | 105.935,00    | 158.770,00    | 187.670,00    |
| konventionell                                                                                                     | 29.547.464,00 | 43.045.622,00 | 42.521.506,00 |
| Gesamt                                                                                                            | 38.825.234    | 49.760.020    | 50.272.148    |

<sup>1</sup> Das Projekt H.E.L.P. („Honduras Education Life Project“) ist 2023 ausgelaufen.

Standards der Global-Coffee-Bewertung. Zertifizierungen bilden dabei einen weiteren wichtigen Baustein unserer verantwortungsvollen Beschaffung. Bis 2030 sollen mindestens 30 Prozent unseres Kaffees nach einem anerkannten Standard wie Fairtrade, Rainforest Alliance oder EU-Bio zertifiziert sein. Um dieses Ziel zu erreichen, erhöhen wir sukzessive die Einkaufsmengen zertifizierter Kaffees.

Bei der Auswahl unserer Lieferanten berücksichtigen wir neben Qualität und Wirtschaftlichkeit auch soziale und ökologische Kriterien. Ein besonderer Fokus liegt auf anerkannten Nachhaltigkeitsstandards und Zertifizierungen wie Fairtrade, Bio und Rainforest Alliance.

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern und Zertifizierungsorganisationen stellen wir sicher, dass die Einhaltung der jeweiligen Standards regelmäßig überprüft wird. Die Verantwortung für die nachhaltige Beschaffung liegt bei den zuständigen Einkaufs- und Nachhaltigkeitsverantwortlichen, die Nachhaltigkeitsanforderungen in Beschaffungsprozesse integrieren und deren Umsetzung begleiten. Unsere Beschaffungsstrategie orientiert sich am Grundsatz langfristiger und partnerschaftlicher Lieferbeziehungen. Dadurch fördern wir Transparenz entlang der Lieferkette und unterstützen Produzentinnen und Produzenten dabei, soziale, ökologische und wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen.



# Nachhaltigere Produkte und Lösungen

Wir entwickeln Genuss weiter – mit Unterstützung für Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern sowie alternativen Verpackungslösungen.



## Mövenpick Autentico

Für Mövenpick Autentico wird ausschließlich Kaffee von Rainforest-Alliance-zertifizierten Farmen verwendet.



## Café Intención

steht für professionelle Lösungen für die Außer-Haus-Gastronomie und den Lebensmitteleinzelhandel. Zugleich ist Café Intención eine Fairtrade-Pioniermarke und Marktführer im Bio-/Fairtrade-Kaffeesegment. Dazu haben wir uns verpflichtet, mit jeder gekauften Packung Bio Gustoso in der Gastronomie und jeder gekauften Länderkaffee-Packung im Lebensmitteleinzelhandel einen Schattenbaum zu pflanzen.

## COCAYA

Die COCAYA Premium Green Range setzt zukünftig auf eine recyclingfähige Monoverbundfolie, die zu 98 % recyclingfähig ist. Zuerst wurden die 1-kg-Folienbeutel von COCAYA Premium Bio und COCAYA Classic Organic umgestellt. COCAYA Premium Vegan folgt voraussichtlich ab Juli 2026 und COCAYA Super Fine ab Herbst 2026.

# 98%

Die Verpackung von COCAYA Premium Bio und COCAYA Classic Organic ist fast vollständig recyclingfähig.



## EILLES TEE

Für ausgewählte Produkte des Tea Diamond® Sortiments wurden die bisher verwendeten Foliensachets bis Ende 2025 durch recyclingfähige Papiersachets ersetzt. Die neuen Sachets bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen.

# 2025

Bis Ende 2025 wurden die Tea Diamond® Foliensachets umgestellt.



## PERSPEKTIVENWECHSEL

# „Zur Qualität gehört auch der kritische Blick auf die Lieferketten“

Benjamin Gamm ist Leiter des Einkaufs von Rohkaffee bei J.J. Darboven, und das schon seit 25 Jahren. Im Lauf seines langen Berufslebens hat sich einiges verändert und das hat auch mit dem Klimawandel und dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zu tun.



## *Herr Gamm, wie sieht eigentlich der Alltag eines Kaffeekäufers aus?*

Das ist eine gute Mischung aus ganz verschiedenen Bereichen wie Marktbeobachtung, internen Abstimmungen, Qualitätssicherung, Verkostungen, dem Lieferkettenmanagement und nicht zuletzt auch der Beziehungsarbeit zu den Exporteuren. Im Zentrum meiner Arbeit steht immer, die richtigen Qualitäten in ausreichender Menge, zum passenden Zeitpunkt und zu marktgerechten Preisen für unsere Kaffeemarken bereitzustellen.

## *Ihr Alltag besteht wahrscheinlich auch aus vielen Reisen?*

Zum Teil, denn auch heute zählt noch vielfach der persönliche Kontakt in die Produktionsländer. Aber vieles findet auch hier in Hamburg statt. Das gilt zum Beispiel für das Verkosten, bei dem wir Aroma, Säure, Körper, Balance, Süße, Nachgeschmack und mögliche Fehler systematisch beurteilen müssen.

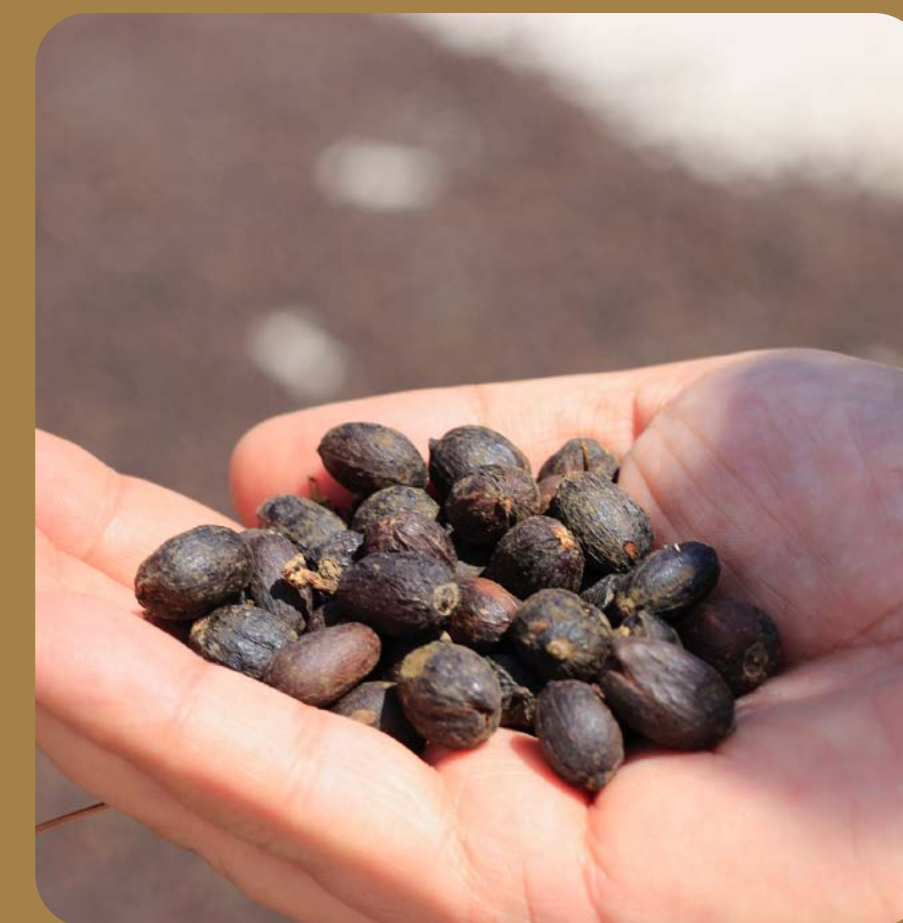
← Reife Kaffeekirschen bilden den Ausgangspunkt für hochwertigen Rohkaffee. Bereits bei der Ernte entscheidet die sorgfältige Auswahl über die spätere Qualität

## *Die geschmackliche Qualität des Kaffees ist sicher von entscheidender Bedeutung. Welche Faktoren spielen beim Einkauf noch eine Rolle?*

Zur Qualität gehört auch der kritische Blick auf die Lieferketten. Menschenrechte, der Umweltschutz oder die Rückverfolgbarkeit sind drei Beispiele, die für uns im Einkauf ein großes Gewicht erlangt haben, und das teilweise auch durch viele regulatorische Eingriffe.

## *Der weltweite Kaffeeanbau leidet unter dem Klimawandel, weil die Kaffeepflanze von ihm in besonderer Weise betroffen ist ...*

Das stimmt leider und das hat auch Einfluss auf unsere Arbeit als Einkäufer. Wir müssen uns heute zusätzlich auch mit Klimarisiken beschäftigen und wir werden uns ohne Zweifel auch mit neuen Anbaugebieten beschäftigen müssen, weil der Klimawandel den Anbau von Kaffee in Regionen möglich machen wird, in denen er bisher gar nicht oder nur sehr schwer möglich war.



↑ Nach der Ernte werden die Kaffeekirschen aufbereitet und getrocknet – wichtige Schritte auf dem Weg vom Ursprung zum Rohkaffee

„... auch heute zählt noch vielfach der persönliche Kontakt ...“

**Benjamin Gamm**

Leiter des Einkaufs von Rohkaffee



# Zirkuläres Wirtschaften

Für uns endet der Wert von Rohstoffen nicht mit der Produktion. Nebenprodukte aus der Kaffeeröstung werden einer weiteren Nutzung zugeführt, Mehrwegsysteme ersetzen Einwegprodukte und eine systematische Steuerung der Stoffströme hilft dabei, Abfälle konsequent zu reduzieren.

B2 26, 27, 28 C2 48 B7 37

## Unsere Ziele

Abfälle sind ein wichtiger Teil des Umweltmanagements in unserem unternehmerischen Alltag. Wir wollen Ressourcen schonen und Abfälle vermeiden. Dabei stützen wir uns auf folgende Prinzipien:

- 1

Vermeidung von Abfällen
- 2

Vorbereitung zur Wiederverwendung von Abfällen
- 3

Recycling von Abfällen
- 4

Sonstige Verwertung von Abfällen wie energetische Verwertung oder die Verfüllung von Abgrabungs- oder Abbaustätten
- 5

Beseitigung von Abfällen

B2 26, 27, 28 C2 48 B7 37

## Maßnahmen

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Abfallwirtschaft weiterentwickelt und zusätzliche Maßnahmen umgesetzt, um Reststoffe sinnvoll zu nutzen und vermeidbare Abfälle zu reduzieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Nebenprodukten aus der Kaffeeproduktion. Kaffeehütchen, die beim Rösten entstehen, werden nicht entsorgt, sondern einer weiteren Nutzung zugeführt. Unter anderem werden sie zur Erzeugung von Biogas und zukünftig zur Kompostierung genutzt. Auch Pellets aus Kaffeehütchen von Roh- und Röstkaffee, gemahlener Kaffee sowie Ausschussware aus der Röstung werden an externe Dienstleister übergeben. Dort werden sie beispielsweise zu Futtermitteln, Dünger oder Biogas weiterverarbeitet.

B7 38

### Abfallbilanz Hamburg

|                   | 2024       |             | 2025       |             |
|-------------------|------------|-------------|------------|-------------|
|                   | Masse in t | Anteil in % | Masse in t | Anteil in % |
| Kaffeehütchen     | 508,25     | 60          | 552,34     | 60          |
| Papier            | 161,21     | 19          | 154,81     | 17          |
| Folien            | 12         | 1           | 50,3       | 5           |
| Verbundfolien     | 43,78      | 5           | 48,31      | 5           |
| Restmüll          | 97,5       | 11          | 93,39      | 10          |
| Metall            | 12,95      | 2           | 5,43       | 1           |
| Holz              | 11,83      | 1           | 12,34      | 1           |
| Sperrmüll         | 0          | 0           | 0          | 0           |
| Batterien         | 0,09       | 0           | 0,06       | 0           |
| Altöl             | 0,81       | 0           | 0          | 0           |
| Elektroschrott    | 3,1        | 0           | 4,39       | 0           |
| Leuchtstoffröhren | 0          | 0           | 0,11       | 0           |
| Gesamt            | 851,52     | 100         | 921,48     | 100         |



B7 38

Abfallbilanz Sauerlach

|                | 2024       |             | 2025       |             |
|----------------|------------|-------------|------------|-------------|
|                | Masse in t | Anteil in % | Masse in t | Anteil in % |
| Kaffeehäutchen | 127,64     | 80          | 114,25     | 81          |
| Papier         | 16,10      | 10          | 13,28      | 9           |
| Restmüll       | 14,39      | 9           | 12,43      | 9           |
| Sperrmüll      | 1,65       | 1           | 1,65       | 1           |
| Gesamt         | 159,78     | 100         | 141,61     | 100         |

Darüber hinaus setzen wir an mehreren Standorten auf Mehrweg statt Einweg. In Hamburg, Sauerlach sowie bei unseren Tochtergesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei werden Mehrweg-to-go-Becher genutzt. Dadurch leisten wir einen Beitrag zur Verringerung von Restmüll im Arbeitsalltag.

Insgesamt verfolgen wir das Ziel, Abfälle möglichst zu vermeiden, Reststoffe sinnvoll weiterzuverwenden und Stoffströme transparenter zu steuern. Die Nutzung von Nebenprodukten aus der Röstung, der Einsatz von Mehrweglösungen und die kontinuierliche Auswertung der standortbezogenen Abfallbilanzen bilden dafür wichtige Grundlagen.



–21%

weniger Papierabfall am Standort Hamburg seit 2021

B2 26, 27, 28 C2 48 B7 37

Richtlinien und Governance

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und Abfällen ist Bestandteil unseres Umweltmanagements, das so angelegt ist, dass Abfälle nach Möglichkeit vermieden werden und anfallende Reststoffe einer möglichst hochwertigen Verwertung zuzuführen sind.

Die Verantwortung für die Umsetzung der abfall- und ressourcenbezogenen Anforderungen – also die gesetzlich vorgeschriebene Erfassung, Trennung und Behandlung der Abfallströme – liegt bei den jeweiligen Fachbereichen und Standortverantwortlichen. Sie stellen sicher, dass Abfälle ordnungsgemäß erfasst, getrennt und entsprechend den geltenden rechtlichen Vorgaben behandelt werden. Die Zusammenarbeit mit spezialisierten Entsorgungs- und Verwertungspartnern unterstützt dabei eine möglichst effiziente Weiterverwendung von Nebenprodukten und Reststoffen.

Zur Steuerung und Weiterentwicklung unserer Aktivitäten erfassen und analysieren wir regelmäßig standortbezogene Abfallmengen und Verwertungswege. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Identifikation von Optimierungspotenzialen ein, beispielsweise zur Reduzierung von Abfallmengen, zur Verbesserung von Recyclingquoten oder zur stärkeren Nutzung von Mehrweg- und Kreislaufösungen.

Kaffeehäutchen aus der Röstung. ⬇



KI-generiertes Motiv.





TRANSDAKZEN

PERSPEKTIVENWECHSEL

# Satellitendaten und KI statt Fragebögen und Dienstreisen

Für unsere Nachhaltigkeitsarbeit ist die Transparenz in der Lieferkette ein zentraler Bestandteil. Ziel ist es, Risiken früh zu erkennen, Maßnahmen genau zu steuern und die Widerstandsfähigkeit unserer Lieferkette langfristig zu stärken. Warum? Weil unsere Lieferanten nicht nur zentral für unsere Produkte sind, sondern durch sie auch Risiken entstehen können.

**P**artner in der Lieferkette zu überprüfen, bestand früher aus Dienstreisen, Stichproben, Fragebögen und Listen. Heute setzen wir auf eine moderne Lösung, um Risiken im Lieferantennetzwerk systematisch zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. So sind wir zum Beispiel in der Lage, automatisierte KI-Risikoanalysen auf der Grundlage des Herkunftslandes zu erstellen. Dazu können wir Chargen- und Lieferdaten mit Satellitendaten vergleichen, um mögliche Entwaldungsmaßnahmen zu ermitteln.

Ein weiterer wichtiger Vorteil liegt im kontinuierlichen Monitoring. Sanktionslisten, öffentliche Register und KI-kuratierte Nachrichten können laufend überprüft werden. Das betrifft unter anderem Compliance-Risiken, Sanktionsverstöße oder neue Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit oder Integrität von Lieferanten haben können. Darüber hinaus ermöglicht die Lösung eine tiefe Betrachtung der Lieferkette über mehrere Lieferantenebenen hinweg. Dies ist wichtig, weil Nachhaltigkeits- und Compliance-Risiken nicht nur unmittelbar beim direkten Vertragspartner entstehen.

← Kaffeeanbaugebiet als Grundlage für satellitengestützte Analysen



## PERSPEKTIVENWECHSEL

# Eine Dose, viele Leben

In Polen verpacken wir gerösteten Kaffee in wiederverwendbaren 3-kg-Stahldosen für unsere Gastronomiepartner, um den Abfall durch Plastikbeutel zu reduzieren. Die Idee entstand im Kontakt mit einem Kunden, wie Dorota Krzyk-Kidybińska, Marketing- und CSR-Managerin bei J.J. Darboven zu erzählen weiß.



## ***Frau Krzyk-Kidybińska, wie ist die Idee entstanden, Plastik durch Stahl als Verpackung zu ersetzen?***

Die Idee, Kaffee in wiederverwendbaren Metalldosen anzubieten, ging auf einen unserer Kunden zurück, der uns dazu herausforderte, Plastikverpackungen vollständig aus der Kaffee-Lieferkette zu verbannen. Als Unternehmen, das sich stark für Nachhaltigkeit und ESG-Prinzipien einsetzt, haben wir uns an die Arbeit gemacht und eine Lösung entwickelt, die den Verpackungsmüll praktisch auf null reduziert und gleichzeitig die Frische, Qualität und

← Dorota Krzyk-Kidybińska mit einer Mehrweg-Stahldose

den Geschmack unseres Kaffees bewahrt. Unser frisch gerösteter Kaffee wird dabei in stabile 3-kg-Stahlkanister abgefüllt, die mit einem Entgasungsventil ausgestattet und für den Kontakt mit Lebensmitteln zertifiziert sind.

## ***Wie viele dieser Dosen sind in Polen zurzeit im Umlauf und wie lange halten sie?***

Aktuell sind es 900 Dosen in einem geschlossenen Kreislaufsystem. Weil sich dieses Mehrwegsystem in der Entwicklung befindet, liegen uns noch keine Erfahrungen vor, um die durchschnittliche Nutzungsdauer zu bestimmen. Auf Grundlage der Haltbarkeit der Verpackung und unter der Voraussetzung, dass die Dosen vor der Wiederverwendung sachgerecht behandelt, gereinigt und geprüft werden, gehen wir jedoch davon aus, dass sie mehrere Jahre im Umlauf bleiben können. So haben wir in den vergangenen drei Jahren jährlich etwa 100 ersetzt.

## ***Und: Wie viel Kaffee wird über dieses System verkauft?***

Über das Mehrwegsystem werden jährlich rund 17.400 Kilogramm Kaffee verkauft.



↑ Stahl statt Kunststoff für den Transport unseres Kaffees

## ***Wie viel Kunststoff wird dadurch nicht verbraucht?***

Durch den Einsatz der Mehrwegdosen werden jährlich rund 17.400 Kunststoffbeutel vermieden. Das entspricht etwa 348 Kilogramm Kunststoff. Zusätzlich reduziert das System den Bedarf an Transportverpackungen aus Karton. Genauso wichtig ist aber, dass unsere Kunden von einer deutlichen Reduzierung des Verpackungsabfalls profitieren, ohne ihre täglichen Abläufe wesentlich ändern zu müssen.

## ***Kann das System ein Vorbild für andere Länder sein?***

Entscheidend ist, dass die Verpackungen zuverlässig zurückgegeben und wiederverwendet werden. Nur dann können die ökologischen Vorteile dauerhaft erreicht werden. Ist das der Fall, dann kann unser Mehrwegsystem auch für andere Märkte ein Modell sein. Oder anders gesagt: Bei uns hat sich eine konkrete Kundenanfrage zu einer Lösung entwickelt, die messbare Vorteile bietet. Warum soll das woanders nicht auch funktionieren?



# Verpackungen

Verpackungen müssen Lebensmittel zuverlässig schützen und gleichzeitig möglichst ressourcenschonend sein. Deshalb entwickelt J.J. Darboven seine Verpackungslösungen kontinuierlich weiter – mit geringerem Materialeinsatz, einer besseren Recyclingfähigkeit und innovativen Monomaterialien.

B2 26, 27, 28 C2 48 B7 37

## Unsere Ziele

Wir übernehmen Verantwortung für den Umgang mit Verpackungsmaterialien und arbeiten kontinuierlich daran, deren Einsatz ressourcenschonender zu gestalten. Unser Anspruch ist es, Verpackungen so zu entwickeln, dass sie Produktschutz, Qualität und Umweltverträglichkeit bestmöglich miteinander verbinden. Unsere Ziele bis zum Jahr 2030 im Bereich Verpackungen:

- 100 % recyclingfähige Verpackungen mit einer Recyclingfähigkeit von mindestens 70 % nach cyclos-HTP
- Einsatz von Aluminium um 70 % reduzieren
- 100 % Recyclingfähigkeit nach FSC-Standard bei Transport- und Umverpackungen

Zur Erläuterung: cyclos-HTP ist ein Forschungs- und Beratungsinstitut, das die Recyclingfähigkeit von Verpackungen und Produkten bewertet und zertifiziert. Der FSC-Standard ist dagegen ein internationales Zertifizierungssystem des Forest Stewardship Council, das sicherstellt, dass Holz- und Papierprodukte aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen.

B2 26, 27, 28 C2 48 B7 37

## Maßnahmen

Verpackungen sind für Lebensmittel unerlässlich. Sie schützen das Lebensmittel, halten es frisch und sorgen für den gewünscht guten und gleichbleibenden Geschmack. Wir betrachten Verpackungsmanagement ganzheitlich von der Auswahl geeigneter Materialien über technische Anforderungen in der Produktion bis hin zu Fragen der Wiederverwertbarkeit. Bestehende Verpackungskomponenten werden regelmäßig geprüft und,

wo möglich, durch bessere Alternativen ersetzt. An dieser Aufgabe arbeitet ein bereichsübergreifendes Team aus Projektsteuerung, Produktion, Produktionsplanung, Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit, Marketing, Einkauf und Technik. Durch diese interdisziplinäre Zusammenarbeit stellen wir sicher, dass ökologische Verbesserungen praxisnah bewertet und schrittweise in unsere Prozesse integriert werden.

Neben der Reduzierung von Materialeinsatz prüfen wir fortlaufend, wie sich die Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen verbessern lässt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf aluminiumfreien Packstoffen sowie auf Monoverbundfolien. Diese Monoverbundfolien bestehen nur aus einer Stoffgruppe. Dadurch lassen sie sich besonders gut recyceln. Erste Praxistests wurden 2023 am Standort Sauerlach durchgeführt.



# 70 %

weniger Aluminium bis  
2030 ist das Ziel



↑ Kaffeeverpackungen im Produktionsprozess



Über interne Maßnahmen hinaus beteiligen wir uns am Projekt „nachhaltigere Verpackungen“ des Deutschen Kaffeeverbands. Im Fokus steht die Frage, wie sich recyclingfähige Verpackungslösungen weiterentwickeln lassen, ohne Produktschutz, Haltbarkeit, Aroma und Geschmack zu beeinträchtigen. Zentrale Arbeitsschwerpunkte sind dabei:

- **Recyclingfähige Folien:** In einem gemeinsamen Projekt mit dem Kaffeeverband wurden verschiedene Verbundfolien für Verpackungen getestet, um regulatorischen Anforderungen wie denen der PPWR zu begegnen. Insgesamt wurden sechs Folienzusammensetzungen in der Produktionspraxis geprüft. Dazu gehörten Abpacktests mit 3.456 Packungen und eine anschließende Serie von Verkostungen und Analysen sowie Tests auf Recyclingfähigkeit durch zwei renommierte Institute. Das Ergebnis zeigt, dass es mit Blick auf die strengeren PPWR-Vorgaben geeignete Materialien für Kaffeeverpackungen gibt. Jedoch ist weitere Entwicklungsarbeit erforderlich, um die Eigenschaften zu verbessern.
- **Qualitäts- und Lagertests:** Die Materialien werden auf Lagerverhalten, Produktschutz und mögliche Auswirkungen auf Geschmack und Qualität geprüft.
- **Technische Umrüstung:** Intern arbeiten wir daran, unsere Verpackungsanlagen schrittweise für den Einsatz recyclingfähiger Packstoffe vorzubereiten. Dazu testen wir verschiedene Folientypen und Materialien unterschiedlicher Hersteller.

- **Umstellung erster Verpackungen:** Seit April 2023 prüfen wir die Umstellung von Flachbeutelverpackungen auf recyclingfähige Monoverbundfolien. Erste marktreife Produkte haben wir 2025 umgesetzt. Seit 2024 arbeiten wir zudem an recyclingfähigen Folienlösungen für unsere Bohnenartikel.
- **Vermeidung von Recyclinghemmnissen:** Materialien und Gestaltungen, die das Recycling erschweren – zum Beispiel rußhaltige Schwarztöne, bestimmte Lacke oder ungünstige Verpackungsdesigns – sollen künftig vermieden werden.
- **Entsorgungshinweise:** 2025 wurden alle J.J. Darboven-Endverbraucherverpackungen mit Entsorgungshinweisen versehen.



# 3.456

Verpackungen wurden in  
Abpacktests untersucht

B2 26, 27, 28 C2 48 B7 37

## Richtlinien und Governance

Die kontinuierliche Weiterentwicklung nachhaltiger Verpackungslösungen ist bei J.J. Darboven organisatorisch verankert und wird durch definierte Governance-Strukturen begleitet. Ziel ist es, regulatorische Anforderungen, technische Machbarkeit, Produktqualität und Nachhaltigkeitsaspekte frühzeitig und systematisch in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Zur Bewertung und Umsetzung neuer Verpackungsmaterialien sowie zur Optimierung bestehender Verpackungslösungen wurde ein interdisziplinäres Projektteam eingerichtet. Dieses Team analysiert die unterschiedlichen technischen Anforderungen und Beschaffenheiten der Produktionsanlagen an den verschiedenen Standorten und bewertet die Auswirkungen neuer Materialien auf Produktionsprozesse, Produktqualität und Betriebssicherheit. Dadurch wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsmaßnahmen nicht isoliert betrachtet, sondern in Einklang mit den betrieblichen Gegebenheiten umgesetzt werden.

Ergänzend findet regelmäßig der bereichsübergreifende „Pack-Stoff-Themen-Treff“ statt. In dieser Arbeitsgruppe arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Produktion, Marketing sowie Projekt- und Prozessmanagement zusammen. Im Fokus stehen die Bewertung neuer Verpackungsmaterialien, die Analyse von Praxiserfahrungen aus laufenden Anwendungen so-



# 100 %

recyclingfähige Verpackungen  
ab 2030 als Ziel

wie die Identifikation von Optimierungspotenzialen hinsichtlich Materialeinsatz, Recyclingfähigkeit, Produktschutz und Kundenanforderungen.

Die Ergebnisse aus dem Projektteam und dem Pack-Stoff-Themen-Treff fließen in die Entscheidungsfindung zu Verpackungsentwicklungen und Materialumstellungen ein. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen frühzeitig berücksichtigt, Risiken bewertet und technische sowie wirtschaftliche Auswirkungen transparent abgewogen werden.

Durch diesen strukturierten und bereichsübergreifenden Ansatz stärken wir die Governance im Bereich Verpackungs- und Materialmanagement und unterstützen die kontinuierliche Weiterentwicklung nachhaltiger Verpackungslösungen.



B7 37

# Weitere Maßnahmen im Überblick



## Folienumstellung bei COCAYA

Für COCAYA wurden 2025 die Vorbereitungen und finalen Produkttests für eine Umstellung auf Monoverbundfolie durchgeführt. Das ausgewählte Material ist metallisiertes Polyethylen-Mono. Die Umsetzung soll 2026 starten, zunächst für alle 1-kg-Verpackungen der COCAYA Green Range. Eine Ausweitung auf das weitere Sortiment ist vorgesehen, sofern die interne Prüfung und die technische Umsetzbarkeit beim Hersteller positiv abgeschlossen werden. Über die konkrete Umsetzung wird im nächsten Nachhaltigkeitsbericht ausführlicher berichtet.

## Recyclingfähige Verpackungen: Schlauchbeutel ab 250 g in Sauerlach

Am Standort Sauerlach wurde ein recyclingfähiger Packstoff für Schlauchbeutelverpackungen ab 250 g entwickelt und freigegeben. Die technische Einbindung in den Produktionsalltag erfolgt schrittweise, da das Material auf den bestehenden Verpackungsanlagen zuverlässig verarbeitet werden muss. Ob der recyclingfähige Packstoff eingesetzt wird, hängt vom jeweiligen Artikel und den entsprechenden Stücklisten ab.

Parallel wird weiterhin konventionelles Verpackungsmaterial verwendet, sofern dies für einzelne Produkte oder Produktionsabläufe erforderlich ist. Die erzielbaren Einsparungen hängen daher vom tatsächlichen Materialeinsatz im Tagesgeschäft ab.

## Tee: Umstellung auf recyclingfähige Papiersachets

Im Teesortiment wurde 2025 mit der schrittweisen Umstellung der bisher verwendeten Sachets aus orientiertem Polypropylen (OPP) auf recyclingfähige Papiersachets aus Guard Silk begonnen. Die Umstellung betrifft zunächst alle foliierten Tea Diamond® Sachets. Tea Diamonds® sind pyramidenförmige Teebeutel, die insbesondere in kuvertierter Form für Selbstbedienungsbereiche, Buffets und vergleichbare Einsatzbereiche genutzt werden. Die neuen Sachets werden aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und sind für Papierrecycling geeignet. Eine Entsorgung über die Altpapiertonne ist, abhängig von den lokalen Sortiersystemen, möglich. Für klassische Teebeutel ist eine entsprechende Umstellung ab 2026 vorgesehen.



## Entwicklungsprojekt recyclingfähige Kaffeeverpackungen

Das Projekt zur Entwicklung der Produktionsmöglichkeiten mit recyclingfähigen Verpackungsmaterialien wird fortgeführt. Die Schwerpunktsetzung zielt auf eine Freigabe mindestens eines Verpackungsmaterials bis Ende 2026 für die Verpackung von ganzen Bohnen. Parallel wird der Projektplan für ein weiteres Verpackungsformat erarbeitet.

## Logistik: Palettenservice

Durch die Nutzung des Pooling-Services von CHEP Europe konnten wir im Zeitraum von Juli 2024 bis Juni 2025 Ressourcen einsparen. Durch die Verwendung von Mehrwegpaletten wurden rund 156 Kubikmeter Holz eingespart. Das entspricht rechnerisch ungefähr der Holzmenge von 151 Bäumen. Zudem wurden laut CHEP die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 277.677 kg reduziert und das Abfallaufkommen um 20.431 kg verringert.



# Menschenrechte

Nachhaltige Lieferketten entstehen nur gemeinsam. Wir arbeiten deshalb eng mit Lieferanten und Partnern zusammen, stärken den Schutz von Menschenrechten und fördern faire Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



B2 26, 27, 28 C2 48

## Unsere Ziele

Unsere Verantwortung beginnt dort, wo unsere Produkte ihren Ursprung haben. Deshalb betrachten wir Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette, von der Rohstoffbeschaffung bis zur Auslieferung an unsere Kundinnen und Kunden. Im Mittelpunkt stehen ethische, soziale und ökologische Anforderungen, die wir in unseren Beschaffungsprozessen verankern und schrittweise weiterentwickeln. Bei Kaffee, unserem wichtigsten Rohstoff, legen wir besonderen Wert auf zertifizierte und verantwortungsvoll gestaltete Bezugsquellen. Ergänzend unterstützen wir Programme, die neue Anbaumethoden fördern und die Lebensbedingungen in den Ursprungsländern verbessern.

← Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern sind wichtige Partner entlang unserer Wertschöpfungskette

B2 26, 27, 28 C2 48

## Maßnahmen

Wir verstehen unsere Lieferanten und Partner als wichtige Akteure bei der Umsetzung nachhaltigerer Lieferketten. Deshalb fördern wir den Dialog, unterstützen bei der Anwendung unserer Grundsätze und arbeiten gemeinsam daran, Risiken zu reduzieren. Ebenso verpflichten wir uns, Menschenrechte zu achten und faire Arbeitsbedingungen entlang unserer Wertschöpfungskette zu stärken. Zur praktischen Umsetzung gehört es in unserem Alltag zum Beispiel, beachtliche Mengen unseres Kaffees im Rahmen des Fairtrade-Siegels (2025 „Fairtrade“ 600.300 kg und „Fairtrade und Bio“ 4.622.302 kg) einzukaufen. Mehr dazu im Abschnitt [Einkauf Rohkaffee](#) ↙

Der Schutz von Menschenrechten und Umweltstandards in der Kaffeelieferkette erfordert verlässliche Meldewege. Deshalb beteiligen wir uns am Beschwerdeverfahren Ear4U, das unter dem Dach des Deutschen Kaffeeverbands entwickelt wurde. Das System ermöglicht es betroffenen Personen und weiteren Stakeholdern, Hinweise auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken anonym einzureichen.

Gemeldet werden können unter anderem Verdachtsfälle zu Kinderarbeit, Zwangsarbeit, unzureichendem Arbeitsschutz, Umweltverschmutzung sowie Verletzungen von Landrechten oder Freiheitsrechten. Die Bearbei-

tung der Hinweise wird durch das unabhängige Unternehmen Global Risk Assessment Services begleitet. Eingehende Meldungen werden innerhalb von zehn Arbeitstagen geprüft. Anschließend werden die Ergebnisse und erforderlichen Abhilfemaßnahmen nachvollziehbar kommuniziert. Mit Ear4U stärken wir Transparenz, Verantwortung und Zusammenarbeit in der Kaffeelieferkette.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Richtlinien und Governance

Unser Anspruch an verantwortungsvolles Handeln spiegelt sich auch in der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern wider. Grundlage dafür ist der 2024 eingeführte Verhaltenskodex für Geschäftspartner. Er definiert verbindliche Anforderungen für die Kooperation mit J.J. Darboven und orientiert sich an geltendem Recht sowie an international anerkannten Standards, darunter die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte.

Dieser Code of Conduct umfasst zentrale Themen wie Arbeitsschutz, Umweltschutz, Korruptionsprävention und soziale Verantwortung. Von unseren Partnern erwarten wir, dass sie diese Grundsätze einhalten und in ihren eigenen Strukturen verankern. Transparenz, Integrität und ein klares Bekenntnis zu nachhaltigerem Wirtschaften bilden dabei die Grundlage unserer Zusammenarbeit.





# Unsere Mitarbeitenden

Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung lebt vom Engagement aller Mitarbeitenden. Deshalb verbinden wir klare Verhaltensgrundsätze mit dem Anspruch, Eigenverantwortung, Integrität und einen bewussten Umgang mit Ressourcen im gesamten Unternehmen zu stärken.





# Nachhaltigkeitskultur

Eine Unternehmenskultur, die bewusst auf ein immer nachhaltigeres Handeln setzt, benötigt entsprechende Grundlagen. Bei uns ist das vor allem der Code of Conduct. Dazu kommen Schulungen, die ganz an der täglichen Arbeitspraxis bei J.J. Darboven ausgerichtet sind.

Wir streben für uns ein nachhaltiges Grundverständnis an, das davon geprägt ist, dass Mitarbeitende ihre Aufgaben nicht nur ausführen, sondern aktiv zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Das gilt zum Beispiel für die Vermeidung von Abfall und das Sparen von Energie oder das Thema Compliance. Dazu wollen wir die Übernahme von Verantwortung über die eigene Aufgabe hinaus fördern.

Die J.J. Darboven-Gruppe hat einen mehrstufigen **Code of Conduct**  in Form verbindlicher Leitlinien entwickelt. Dieses Dokument enthält unsere Werte und Grundsätze zum Thema Nachhaltigkeit und bildet zum Beispiel auch den Rahmen für ein vertrags- und regelkonformes Verhalten im Umgang mit allen externen und internen Partnern. Es gilt verbindlich für sämtliche Mitarbeitende und Organe der J.J. Darboven-Gruppe.

Um Nachhaltigkeit in das tägliche Handeln zu integrieren, setzen wir auf Schulungen wie „Umweltschutz im Betrieb“ und „Energiesparen im Unternehmen“. Dazu gibt es Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen wie die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR), die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) oder den Packstoff-Themen-Treff. Ergänzend gibt es unter anderem Updates in Town-Hall-Meetings für alle Mitarbeitenden oder Nachhaltigkeits-Updates in Sales-Meetings und im Backoffice. Die Dekarbonisierungsroadmap oder SBTi sind Themen, die hier neben anderen besprochen werden.

Der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden wird ebenfalls durch Schulungen gefördert. Hier gibt es zum Beispiel Online-Schulungen zu Themen wie „Bildschirmarbeitsplätze“ oder „Arbeitsschutz“.



↑ Das Nachhaltigkeitsteam (v. l. n. r.): Svea Hoffhenke (Sustainability), Nina Schmidt (Senior Projektmanagerin Sustainability), Juliane Schröder (Head of Sustainability), Julia Sophie Bargmann (Werkstudentin Sustainability)



# Arbeitssicherheit und Gesundheit

Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen sind ein zentraler Bestandteil einer guten Unternehmenskultur. Regelmäßige Schulungen, ein umfassendes Gesundheitsmanagement sowie Angebote zur körperlichen und mentalen Gesundheit tragen bei uns dazu bei, das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu stärken und ihre langfristige Arbeitsfähigkeit zu fördern.

B2 26, 27, 28 C2 48 B9 41

## Unsere Ziele

Die Förderung von Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist in unserem Unternehmen selbstverständlich. Wir verfolgen das Ziel, Arbeitsunfälle konsequent zu vermeiden und sichere Arbeitsbedingungen an allen Standorten zu gewährleisten. Dafür überprüfen wir unsere Prozesse regelmäßig, bewerten potenzielle Risiken und leiten daraus geeignete Präventionsmaßnahmen ab. Wir bleiben auch unseren Zielen treu, psychische Belastungen zu identifizieren, Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen und so ein gesundes und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Im Jahr 2025 blieb die Gesamtzahl der erfassten Unfälle mit 35 Fällen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (36 Fälle). In Hamburg entfielen 34 von ihnen auf Arbeitsunfälle und ein Fall auf einen Wegeunfall. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ging im selben Zeitraum von neun auf acht zurück.

Am Standort Sauerlach wurden in den Jahren 2024 und 2025 keine Arbeitsunfälle registriert. Die Unfallhäufigkeitsquote (LTIFR – Lost Time Injury Frequency Rate) sank von 11,27 im Jahr 2024 auf 9,30 im Jahr 2025, jeweils bezogen auf eine Million geleistete Arbeitsstunden.

Berufskrankheiten wurden nicht bestätigt. Es lagen lediglich zwei unbestätigte Verdachtsfälle vor.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Maßnahmen

Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig über sam® von SE COVA zu Arbeitssicherheitsthemen geschult ([siehe Seite 43](#) ).

Arbeitssicherheit im Lageralltag





Dazu kommen Spezialschulungen, zum Beispiel für das Bedienen von Staplern oder den Umgang mit Chemikalien. Für den Außendienst wird zudem regelmäßig ein Fahrsicherheitstraining angeboten. Unsere Ersthelferinnen, Ersthelfer und Brandschutzbeauftragten werden regelmäßig weitergebildet und jeder Arbeitsunfall wird systematisch untersucht, um geeignete Verbesserungen abzuleiten und im Betriebsablauf zu verankern.

Wir unterstützen die Gesundheit unserer Mitarbeitenden durch unsere Betriebsärztin und ein betriebliches Gesundheitsmanagement, das Prävention, Vorsorge und Angebote für den Arbeitsalltag verbindet. Ziel ist es, gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Arbeitsfähigkeit zu erhalten und ein sicheres sowie gesundes Arbeitsumfeld zu fördern. Unsere Gesundheitsangebote umfassen dazu unter anderem:

- Betriebliche Impfaktionen
- Betriebliches Eingliederungsmanagement, das Mitarbeitende nach längeren Krankheitsphasen bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz begleitet
- Sport- und Bewegungsangebote, darunter ein firmeneigener Fitnessraum sowie eine Kooperation mit Urban Sports, das Mitarbeitenden Zugang zu vielfältigen Trainingsmöglichkeiten bietet.
- Ergonomieberatungen

Auch die mentale Gesundheit ist ein wichtiger Bestandteil unseres Gesundheitsverständnisses. Ein Arbeitsumfeld, das Orientierung, Austausch und Wertschätzung ermöglicht, trägt wesentlich zum Wohlbefinden und zur Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden bei. Deshalb haben wir zusätzliche Maßnahmen etabliert:

- Führungskräftetrainings mit einem externen Fachpartner, in denen unter anderem der Umgang mit Feedback sowie das Erkennen und Ansprechen psychischer Belastungen vermittelt werden.
- Jährliche Entwicklungsgespräche, die Raum für persönlichen Austausch, Rückmeldung und berufliche Weiterentwicklung schaffen.
- Informationsveranstaltungen zur Unternehmensstrategie, mit denen wir Transparenz fördern, interne Kommunikation stärken und Unsicherheiten reduzieren. Dazu gibt es Vertrauenspersonen als Ansprechstellen.



# 100 %

der Führungskräfte absolvierten 2025 eine Arbeitsschutzschulung der Berufsgenossenschaft

B2 26, 27, 28 C2 48

## Richtlinien und Governance

Neben den gesetzlichen Grundlagen bilden klare Arbeitsschutzvorgaben und regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen die Basis unserer Präventionsarbeit. Sie sollen unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, Risiken frühzeitig zu erkennen, Gefährdungen im Arbeitsalltag richtig einzuschätzen und sicherheitsbewusstes Handeln dauerhaft in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Für neue Maschinen gelten bei uns verbindliche Sicherheitsstandards, die in einer technischen Richtlinie sowie in Vorgaben zur Projektabwicklung festgelegt sind. Diese internen Werksnormen definieren Anforderungen, die bei Planung, Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme neuer Anlagen zu berücksichtigen sind. Sie unterstützen eine einheitliche und sichere Umsetzung technischer Projekte. Die Richtlinie ist für alle Mitarbeitenden im Intranet zugänglich.

Der Arbeitsschutzausschuss (ASA) kommt quartalsweise zusammen, um relevante Entwicklungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz zu beraten. Ergänzend wurde ein bereichsübergreifendes Arbeitssicherheits-Core-Team etabliert, das sicherheitsrelevante Themen kontinuierlich begleiten soll, Risiken frühzeitig identifiziert und geeignete Maßnahmen anstößt. Meldungen zu Unfällen und Beinaheunfällen werden zunächst im Core-Team bewertet und bearbeitet. Über wesentliche

Entwicklungen, Erkenntnisse und eingeleitete Maßnahmen wird der Arbeitsschutzausschuss im Rahmen seiner quartalsweisen Sitzungen informiert.

Dazu gehören regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen durch die Betriebsärztin und den Arbeitssicherheitsbeauftragten, um mögliche Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Schutzmaßnahmen abzuleiten. Darüber hinaus werden arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen entsprechend den jeweiligen Tätigkeitsanforderungen durchgeführt. Hierzu zählen unter anderem Untersuchungen für Bildschirmarbeitsplätze sowie tätigkeitsbezogene Vorsorgen, beispielsweise für Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten oder den Umgang mit bestimmten Arbeitsstoffen. Dabei liegt die Zahl unserer Sicherheitsbeauftragten über den gesetzlichen Anforderungen.

Zur weiteren Stärkung der Sicherheitskultur haben im Berichtsjahr 2024 und 2025 alle Führungskräfte an einer Arbeitssicherheitsschulung der Berufsgenossenschaft teilgenommen. Ziel war die Sensibilisierung für ihre besondere Verantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Förderung eines präventiven und sicherheitsbewussten Handelns im Führungsalltag.



# Learning und Development

Ob Weiterbildung, Führungskräfteentwicklung oder Gesundheitsförderung: Wir schaffen vielfältige Möglichkeiten, damit sich Mitarbeitende fachlich und persönlich weiterentwickeln können. Ergänzt wird dies durch moderne Onboarding- und Kommunikationsformate.



B2 26, 27, 28 C2 48

## Unsere Ziele

Die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden ist ein wichtiges Ziel unserer langfristigen Unternehmensentwicklung. Durch gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote stärken wir fachliche Kompetenzen, fördern den Wissenstransfer und schaffen Raum für neue Ideen und Verbesserungen. Dieser Anspruch gilt entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. In den Anbauregionen unterstützen Schulungen dabei, wichtiges Wissen zur Pflege von Kaffeepflanzen, zu neuen Wegen im Anbau und zur Sicherung landwirtschaftlicher Erträge weiterzugeben. An unseren Produktions- und Verwaltungsstandorten tragen Weiterbildungsangebote dazu bei, Mitarbeitende individuell zu fördern, ihre Entwicklungsperspektiven zu stärken und uns als attraktiven Arbeitgeber weiterzuentwickeln.

← Wissen teilen stärkt unser Team

B2 26, 27, 28 C2 48 B10 42

## Maßnahmen

Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig über sam<sup>®</sup> von SE COVA zu Arbeitssicherheitsthemen geschult – einschließlich aller Pflichtschulungen. Die Inhalte umfassen unter anderem Sicherheitsrichtlinien, den Umgang mit Maschinen und Geräten sowie das Verhalten in Notfällen. Die Schulungen sind bei der Neueinstellung zu absolvieren und dann jährlich zu wiederholen. Bei Jugendlichen werden sie halbjährlich durchgeführt. Dazu kommen Spezialschulungen, zum Beispiel für das Bedienen von Staplern oder den Umgang mit Chemikalien. Je nach Bereich nehmen einzelne Mitarbeitende an bis zu 40 Schulungen teil.

Um unsere Mitarbeitenden weiter zu fördern, haben wir im Jahr 2025 umfangreiche Maßnahmen durchgeführt:

- Digitale Sprachlernangebote: Mit der Einführung einer Sprachlern-App unterstützen wir Mitarbeitende dabei, ihre Sprachkompetenzen auszubauen.
- Praxisnahe Trainings: Für einzelne Teams wurden gezielte Schulungen umgesetzt, darunter ein Telefontraining für den Zentralen Kundenservice sowie die kaufmännischen Auszubildenden. Dadurch stärken wir die Servicequalität im Kundenkontakt.
- Team-Workshops mit einem externen Berater: Einzelne Abteilungen haben intensive Workshops durchgeführt.

- Führungskräfteentwicklung: Nachdem sich 2024 bereits 45 Personen in zwei Modulen mit Themen wie Kooperation, Grundhaltungen, Stufen der Problemlösung sowie Führungsfunktionen befasst hatten, lag der Fokus 2025 für 47 Personen – beziehungsweise 42 Personen im zweiten Modul – auf Inhalten wie Selbstführung und Containment, Wirksamkeit, Umgang mit Widerstand, Konflikten und Rückmeldeprozessen.
- Individuelle Schulungen zur Schärfung der persönlichen und/oder fachlichen Fähigkeiten.
- Individuellere Pflichtschulungen: Die Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit wurden stärker an den Bedarf der Mitarbeitenden angepasst und besser auf konkrete Tätigkeitsbereiche zugeschnitten.

Ferner fanden weitere Maßnahmen statt, um unsere Mitarbeitenden zu unterstützen und mehr Sichtbarkeit als Arbeitgeber zu gewinnen:

- Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird kontinuierlich ausgeweitet.
- Neues Onboarding-Format: Neue Mitarbeitende werden mit einer kleinen Informationsveranstaltung begrüßt und erhalten direkt die Möglichkeit, das Unternehmen besser kennenzulernen.



### Auszubildende und dual Studierende bei J.J. Darboven

|                                                             | 2024 | 2025 |
|-------------------------------------------------------------|------|------|
| Anzahl der Auszubildenden/dual Studierenden                 |      |      |
| Duales Studium                                              | 2    | 1    |
| Groß- und Außenhandel                                       | 3    | 1    |
| Industrie                                                   | –    | 2    |
| Büromanagement                                              | –    | 1    |
| Mechatronik                                                 | 2    | 3    |
| Maschinen- und Anlagenführung                               | 1    | 3    |
| Lagerlogistik                                               | 2    | 1    |
| Lebensmitteltechnik                                         | 1    | 1    |
| Anteil der Auszubildenden/dual Studierenden nach Geschlecht |      |      |
| männlich                                                    | 8    | 8    |
| weiblich                                                    | 3    | 5    |
| Gesamt                                                      | 11   | 13   |

- Feedback zum Betriebsrestaurant: Eine Umfrage zum Betriebsrestaurant wurde durchgeführt und lieferte positive Ergebnisse.
- Neue Kommunikationsformate: Durch neue Formate wurde zusätzliche Reichweite geschaffen. Dazu zählen eine stärkere Präsenz auf LinkedIn sowie Anzeigen im öffentlichen Nahverkehr.

Unser Ausbildungsangebot wurde ebenfalls erweitert und umfasst nun zusätzlich ein duales Studium im Bereich Business Administration sowie die Ausbildung zur Industriekaufrau beziehungsweise zum Industriekaufmann. Damit schaffen wir weitere Einstiegsmöglichkeiten für junge Talente, stärken die Nachwuchsförderung und leisten einen Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung im Unternehmen.

Ende 2024 wurde zudem mit der Einbindung unserer Young Talents in den Social-Media-Auftritt begonnen. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, eigene Perspektiven einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und J.J. Darboven als Arbeitgeber authentisch sichtbar zu machen. Zusätzlich gab es für ausgewählte Young Talents Besuche bei Tochtergesellschaften im Ausland. Diese fördern das Verständnis für internationale Strukturen und stärken die bereichs- und länderübergreifende Zusammenarbeit.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Richtlinien und Governance

Wir haben in unserem Verhaltenskodex festgeschrieben, dass wir als Arbeitgeber für Chancengleichheit stehen möchten. Wir wollen jeder Form von Verhalten, die die Würde oder den Wert eines Menschen herabsetzt, widersprechen. Die Beurteilung von Mitarbeitenden erfolgt deshalb ausschließlich auf der Grundlage ihrer Qualifikationen, Kompetenzen, Fähigkeiten und Leistungen. Merkmale wie ethnische Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, sexuelle Orientierung, geschlechtliche Identität, Familienstand oder Behinderung haben dabei keinerlei Bedeutung.



13

Auszubildende und dual Studierende gab es 2025





1



2



3

- 1 Mitarbeitende der Elbe-Werkstätten bereichern unser Team
- 2 Gemeinsame Arbeit schafft echte Teilhabe
- 3 Jede und jeder bringt eigene Stärken ein

# Gleichbehandlung

Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Sichtweisen und Lebenswegen bereichern unser Unternehmen. Diese Vielfalt stärkt den Austausch, fördert neue Ideen und bildet eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit in einem international geprägten Umfeld.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Unsere Ziele

Vielfalt ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Bei J.J. Darboven arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründen und Perspektiven zusammen. Diese Vielfalt verstehen wir als Stärke und unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden respektvoll behandelt werden und ihre Fähigkeiten einbringen können.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Teilhabe und Chancengleichheit. Dazu zählt auch die Inklusion von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Maßnahmen

Die Inklusion von Mitarbeitenden mit besonderem Unterstützungsbedarf ist ein fester Bestandteil unseres Engagements für Vielfalt. Seit 2022 konnten wir im Rahmen des „Hamburger Budget für Arbeit“ insgesamt vier Mitarbeitende mit besonderem Förderbedarf in unser Team integrieren. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit den Elbe-Werkstätten zusammen und beschäftigen zwei Arbeitsgruppen bei uns, die in den vergangenen Jahren beständig zwischen 25 und 28 Personen umfasste.

Die Elbe-Werkstätten GmbH mit Sitz in Hamburg zählt zu den größten Einrichtungen in Deutschland, die Menschen mit Behinderungen berufliche Teilhabe ermöglichen. An rund 50 Standorten schafft sie individuell angepasste Arbeitsplätze sowie Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote für mehr als 3.000 Menschen. Ziel ist es, die Teilhabe am Arbeitsleben zu stärken und, wo möglich, den Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu eröffnen.



Auch kulturelle Vielfalt prägt unsere Belegschaft. In Deutschland beschäftigte J.J. Darboven im Jahr 2024 Mitarbeitende aus 27 verschiedenen Nationen, im Jahr 2025 aus 31 Nationen. Die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven tragen zu einer offenen Unternehmenskultur bei und unterstützen unsere internationale Ausrichtung.



# 31

Nationen waren in unserer  
Belegschaft im Jahr 2025 vertreten

B2 26, 27, 28 C2 48

## Richtlinie und Governance

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Personalstrategie und trägt zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit von J.J. Darboven bei. Unser Ziel ist es, fachliche, persönliche und methodische Kompetenzen systematisch zu fördern und die Mitarbeitenden auf aktuelle sowie zukünftige Anforderungen vorzubereiten.

Die Verantwortung für die Planung, Steuerung und Weiterentwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen liegt bei der Personalabteilung, den Führungskräften und den jeweiligen Fachbereichen, die hier eng zusammenarbeiten. Der Weiterbildungsbedarf wird regelmäßig anhand der Anforderungen der einzelnen Tätigkeitsbereiche, organisatorischer Veränderungen sowie gesetzlicher und sicherheitsrelevanter Vorgaben bewertet.

Ein zentraler Bestandteil unseres Qualifizierungsansatzes sind verpflichtende Schulungen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Compliance und weiteren relevanten Fachthemen. Durch die digitale Schulungsplattform werden die erforderlichen Inhalte zielgruppengerecht und aufgabenbezogen bereitgestellt. Damit stellen wir sicher, dass Mitarbeitende die für ihre Tätigkeit notwendigen Kenntnisse erwerben und regelmäßig aktualisieren.

Darüber hinaus fördern wir die fachliche und persönliche Weiterentwicklung durch individuelle Weiterbildungsangebote, Führungskräfteprogramme sowie die gezielte Entwicklung von Nachwuchskräften. Insbesondere die Qualifizierung von Führungskräften wird als wichtiger Erfolgsfaktor für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und eine positive Unternehmenskultur verstanden.

Die Förderung junger Talente ist ebenfalls fest in unseren Personalprozessen verankert. Durch Ausbildungsprogramme, duale Studiengänge und praxisnahe Entwicklungsangebote schaffen wir nachhaltige Perspektiven für den Berufseinstieg und die langfristige Bindung qualifizierter Fachkräfte an unser Unternehmen. Dabei legen wir Wert auf Chancengleichheit, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und eine frühzeitige Übernahme von Verantwortung.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Angebote nutzen wir Rückmeldungen aus der Belegschaft, regelmäßige Bedarfsanalysen sowie den Austausch zwischen Mitarbeitenden, Führungskräften und der Personalabteilung. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Lern- und Entwicklungsmaßnahmen sowohl den Unternehmenszielen als auch den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden entsprechen.

Mit diesem strukturierten Ansatz wollen wir die organisatorischen Voraussetzungen für lebenslanges Lernen schaffen, die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden stärken und eine Unternehmenskultur fördern, die von Wissenstransfer, Eigenverantwortung und kontinuierlicher Verbesserung geprägt ist.

Unsere Auszubildenden gestalten die  
Zukunft von J.J. Darboven mit →





# Gesellschaft

Gesellschaftliches Engagement ist Teil unseres Selbstverständnisses. Wir fördern den freiwilligen Einsatz unserer Mitarbeitenden und unterstützen Initiativen, die den Zusammenhalt stärken und einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Unsere Ziele

Wir möchten unsere Mitarbeitenden darin unterstützen, sich gesellschaftlich zu engagieren. Dafür schaffen wir Möglichkeiten zur Freiwilligenarbeit, stellen Ressourcen für soziale Projekte bereit und würdigen persönliches Engagement ausdrücklich. So können sich unsere Mitarbeitenden jährlich für ein bis zwei Tage freistellen lassen, wenn sie sich ehrenamtlich engagieren.



Im Rahmen der Social Days unterstützen wir etwa unsere Mitarbeitenden dabei, anderen Menschen zu helfen. Zu den Beispielen gehört das Engagement im Hospital zum Heiligen Geist in Hamburg, wo Mitarbeitende Adventskränze für Bewohnerinnen und Bewohner eines Pflegeheims gebastelt haben. Ein weiteres Beispiel ist der Einsatz bei der Hamburger Tafel in der Dreieinigkeitskirche St. Georg.

2025 unterstützte zudem das gesamte Team Handel die Organisation Hanseatic Help. Die Mitarbeitenden halfen dabei, Kleidung, die von einem Modehändler nicht mehr benötigt wurde, auszupacken und vorzusortieren.

Unsere Teams aus den Bereichen Marketing und Digital Business haben im Jahr 2025 geholfen, eine neu entstandene Etage mit neun Apartments für Eltern von schwer kranken Kindern im Ronald McDonald Haus in Hamburg-

⬅ Wir haben unsere Mitarbeitenden beim Hafencity Run unterstützt

Altona bezugsfertig zu machen. Von der Reinigung der Räume über das Einräumen der Küche bis hin zum Kochen und Backen für die Familien war unser Team den ganzen Tag im Einsatz. Damit unterstützt J.J. Darboven dieses Haus seit zehn Jahren mit Sach- und Geldspenden.

Künftig wollen wir unser Engagement für Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt weiterführen. So wie wir zum Beispiel auch die Teilnahme der Mitarbeitenden am Hafencity Run 2024 und 2025 unterstützt haben.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Maßnahmen

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit für die Gesellschaft sind unsere Sach- und Geldspenden an die Hamburger Tafel, die Münchener Tafel, das Global Aid Network, die Evangelisch-reformierte Kirche oder den Förderverein Winternotprogramm.

### Spenden

| Art der Spende | 2024               | 2025                |
|----------------|--------------------|---------------------|
| Geldspenden    | 29.636,78 €        | 42.754,53 €         |
| Sachspenden    | 67.426,75 €        | 148.488,96 €        |
| <b>Gesamt</b>  | <b>97.063,53 €</b> | <b>191.243,49 €</b> |

B2 26, 27, 28 C2 48

## Richtlinie und Governance

Als Unternehmen wollen wir Verantwortung gegenüber der Gesellschaft tragen. In unserem Code of Conduct haben wir festgelegt, dass wir uns langfristig für Projekte in der Hansestadt Hamburg sowie an den weiteren Standorten unserer Unternehmensgruppe einsetzen wollen. Unser Engagement gilt dabei sozialen Initiativen ebenso wie kulturellen und sportlichen Veranstaltungen. Und: Auch beim gesellschaftlichen Engagement gilt unser Verhaltenskodex für den Bereich Compliance.



↑ Unterstützung für die Tafel in der Dreieinigkeitskirche St. Georg



# Ausgezeichnete Ideen, starke Gründerinnen

Neues entsteht dort, wo Menschen den Mut haben, neue Wege zu gehen. Wir engagieren uns seit vielen Jahren für die Förderung unternehmerischer Initiativen und unterstützen Frauen dabei, ihre Ideen erfolgreich umzusetzen.

Ein starkes Standbein im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements ist der IDEE-Förderpreis. Mit dem von Albert Darboven gegründeten Preis zeichnen wir seit 1997 Unternehmerinnen aus, die mit innovativen Geschäftsideen neue Impulse setzen. Der Preis gilt als einziger bundesweiter Förderpreis für Unternehmensgründungen von Frauen und verfolgt das Ziel, Gründerinnen sichtbarer zu machen, unternehmerischen Mut zu stärken und weibliche Innovationskraft in Deutschland zu fördern. Seine Namensgebung knüpft an die Geschichte von IDEE KAFFEE an, die vor mehr als 100 Jahren mit einem neuartigen Veredelungsverfahren begann und bis heute für den Anspruch steht, neue Wege zu gehen.

Im Jahr 2025 wurde der IDEE-Förderpreis zum 17. Mal verliehen. Die Preisverleihung fand am 14. November 2025 im Internationalen Maritimen Museum in Hamburg statt. Aus 218 Bewerbungen wählte eine Fachjury vier Finalistinnen aus, eine weitere Teilnehmerin erreichte die Finalrunde über ein Publikumsvoting. Die Schirmherrschaft übernahm Senatorin Dr. Melanie Leonhard, Präses der Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg.



Der erste Platz und damit 50.000 Euro gingen an Dr.-Ing. Wei Wu von der Heatrix GmbH. Das Unternehmen nutzt heiße Luft für den Klimaschutz. Mit einem modularen, elektrischen Lufterhitzer liefert Heatrix CO<sub>2</sub>-neutrale Prozesswärme für energieintensive Industrien wie Stahl, Zement und Chemie. Das patentierte System erzeugt mithilfe von Grünstrom kontinuierlich heiße Luft bis 1.500 Grad Celsius und bietet damit eine Lösung für Branchen mit besonders hohen Emissionen.

Den zweiten Platz, dotiert mit 10.000 Euro, erhielt Prof. Dr. Angela Moreira Borralho Relógio von der TimeTeller GmbH. Ihr Unternehmen berücksichtigt die innere Uhr des Menschen bei der Behandlung von Krankheiten. Über Speichelproben wird ein Profil der biologischen Uhr erstellt, um die Medikamenteneinnahme etwa bei Krebspatientinnen und Krebspatienten gezielter zu planen. Der Ansatz verbindet Diagnostik und Therapieplanung und soll Wirksamkeit, Verträglichkeit und Lebensqualität verbessern.

Der dritte Platz mit 5.000 Euro wurde an Sogol Kordi von der myProtectify gUG vergeben. Im Zentrum ihres Projekts steht der kostenlose KI-Hilfe-Chat Maya für Opfer häuslicher Gewalt. Maya bietet anonym, mehrsprachig und rund um die Uhr Unterstützung, ohne digitale Spuren zu hinterlassen, die von Tätern entdeckt werden könnten. Damit schafft myProtectify einen niedrighschwellig-

← Die Gewinnerinnen des 3. Platzes des IDEE-Förderpreises 2025, Sogol Kordi und Ann Rheinheimer von Myprotectify UG



↑ Albert Darboven, Preisträgerin Dr.-Ing. Wei Wu Heatrix GmbH und Schirmherrin Dr. Melanie Leonhard, Senatorin der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Innovation

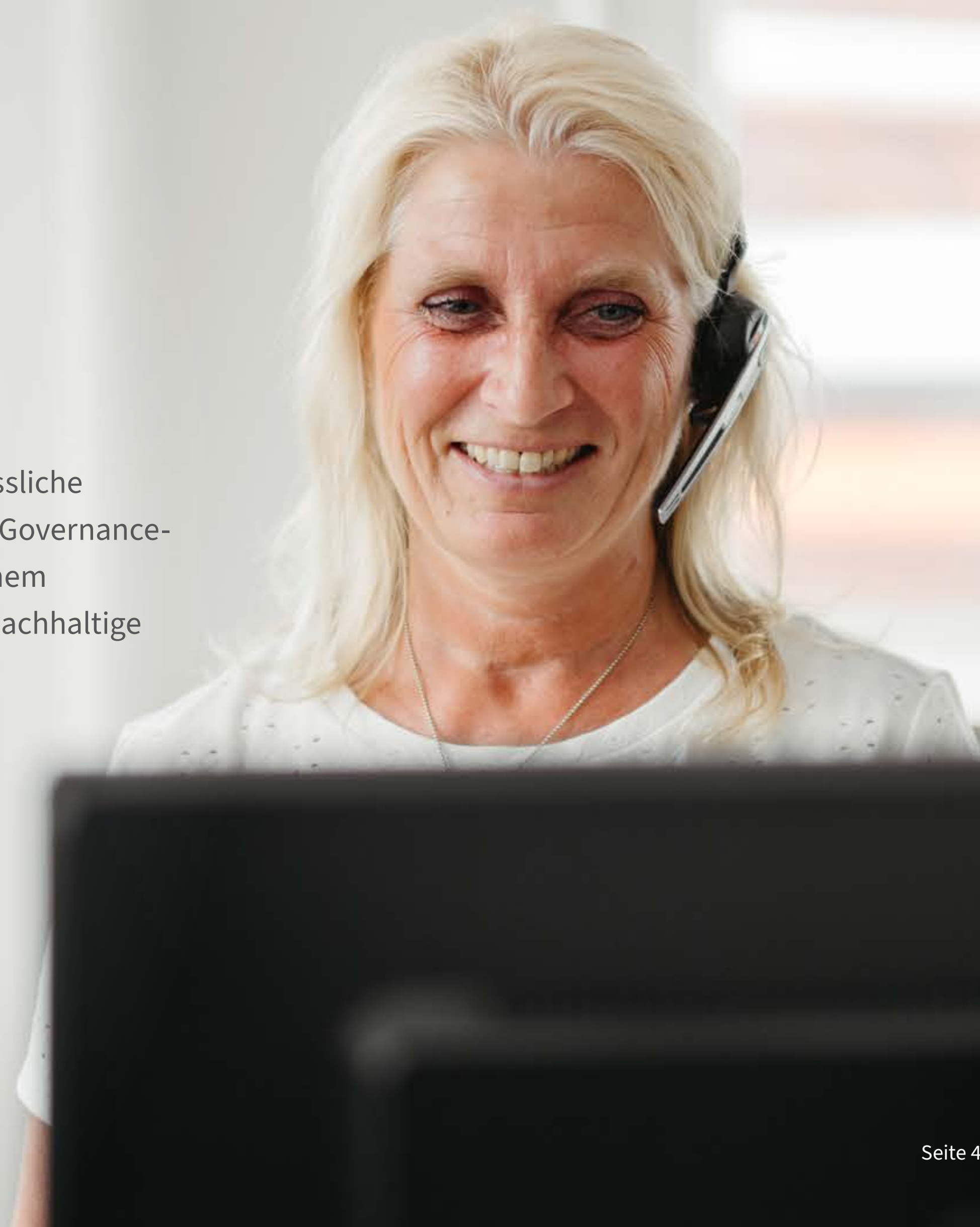
gen und geschützten Zugang zu Hilfe. Die Finalrunde erreichten außerdem Sarah Neumann und Alexandra Plewnia von der Texterial GmbH sowie Annekathrin Grüneberg von mujō. Texterial entwickelt ein von der Natur inspiriertes, patentiertes Garn für Funktionstextilien, das wasserabweisend, atmungsaktiv und recycelbar ist und ohne umweltschädliche Fluorverbindungen auskommt. mujō arbeitet an kompostierbaren Verpackungsfolien aus Braunalgen, einer regenerativen Ressource, die keine Ackerfläche und kein Süßwasser benötigt und Funktionalität mit Kreislauffähigkeit verbindet.





# Governance

Verantwortungsvolles Handeln setzt klare Regeln und verlässliche Steuerungsinstrumente voraus. Unser Ziel ist es, mit klaren Governance-Strukturen, einer passenden Kommunikationskultur und einem systematischen Risikomanagement die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu schaffen.







↑ Transparenz entsteht im täglichen Austausch

# Governance

Transparenz, Integrität und Verantwortung bilden die Grundlage unserer Unternehmensführung und unseres langfristigen Geschäftshandelns. Unser Ziel ist es, durch verschiedene Maßnahmen ein systematisches Management von Risiken zu stärken und unser Unternehmen resilient zu machen.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Unsere Ziele

Unsere Governance-Strukturen unterstützen die Umsetzung und Steuerung unserer Nachhaltigkeitsziele. Transparenz ist dabei ein zentraler Bestandteil unseres Ansatzes. Innerhalb des Unternehmens kommunizieren wir Nachhaltigkeitsthemen regelmäßig, damit alle Mitarbeitenden über Ziele, Maßnahmen und Fortschritte informiert sind und aktiv zur Umsetzung beitragen können. Auch gegenüber externen Stakeholdern wollen wir nachvollziehbar berichten.

Für eine wirksame Umsetzung braucht es klare interne Kommunikationswege. Informationen werden über das Intranet und digitale Schwarze Bretter zugänglich gemacht. Auf diese Weise werden Mitarbeitende kontinuierlich über Nachhaltigkeitsmaßnahmen und Fortschritte informiert. Dazu kommen nationale und internationale Management-Meetings, Town-Hall-Meetings, Roadshows und regelmäßige Meetings in verschiedenen Teams.

B2 26, 27, 28 C2 48

## Maßnahmen

### Risikomanagement

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken sind Bestandteil unseres unternehmensweiten Risikomanagements. Dazu zählen unter anderem klimabedingte Ernteaussfälle, mögliche Lieferengpässe sowie soziale und ökologische Risiken in der Lieferkette. Ziel ist es, potenzielle Risiken systematisch zu erfassen, zu bewerten und frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Mit osapiens setzen wir dazu eine digitale Lösung ein, um Risiken im Lieferantennetzwerk systematisch zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die Plattform soll Transparenz über verschiedene Ebenen der Lieferkette schaffen. Teil dieser Lösung ist zum Beispiel auch das kontinuierliche Monitoring von Sanktionslisten, öffentlichen Registern und kuratierten Nachrichtenquellen.



Ein weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist unser Code of Conduct. Geschäftspartner werden auf die Einhaltung der darin festgelegten ethischen, sozialen und ökologischen Anforderungen geprüft.

C6 61

### Code of Conduct

Der Code of Conduct aus dem Jahr 2024 definiert zentrale Grundsätze für verantwortungsvolles Handeln bei J.J. Darboven. Dazu gehört die Achtung der Menschenrechte auf der Basis der UN-Leitprinzipien. Ausbeuterische Kinderarbeit, Zwangsarbeit, moderne Sklaverei und Menschenhandel werden im Text dieses Dokuments ausdrücklich ausgeschlossen. Die Zusammenarbeit mit Partnern basiert auf Toleranz, demokratisch freiheitlichen Werten und gegenseitigem Respekt.

Ebenso verpflichten wir uns zu Chancengleichheit und einem diskriminierungsfreien Arbeitsumfeld. Niemand darf aufgrund seiner Herkunft, seines Geschlechts, seines Alters, seiner Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, seiner sexuellen Orientierung oder seines sozialen Hintergrunds benachteiligt werden. Diskriminierung, Belästigung und Mobbing werden nicht toleriert. Im Bereich Arbeitssicherheit setzen wir auf Prävention. Arbeitsunfälle und berufsbedingte Erkrankungen sollen durch geeignete Schutzmaßnahmen vermieden werden.

Darüber hinaus betont unser Code of Conduct die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens. Dazu zählt die langfristige Unterstützung sozialer, kultureller und sportlicher Projekte an den Unternehmensstandorten.

Auch die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind in unserem Code of Conduct verankert. Ziel ist es, Umweltbelastungen entlang der Lieferkette möglichst gering zu halten, Regeln einzuhalten und eigene Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen. Neben dem oben genannten Code of Conduct gibt es einen weiteren:

den J.J. Darboven Verhaltenskodex für Vertragspartner. Er überträgt die Werte und Standards unseres internen Verhaltenskodex, und dient unseren Vertragspartnern als Leitfaden für ethisches Verhalten und unterstreicht die Werte und Standards, die wir von ihnen erwarten.





**Unternehmenskultur und Unternehmensethik**

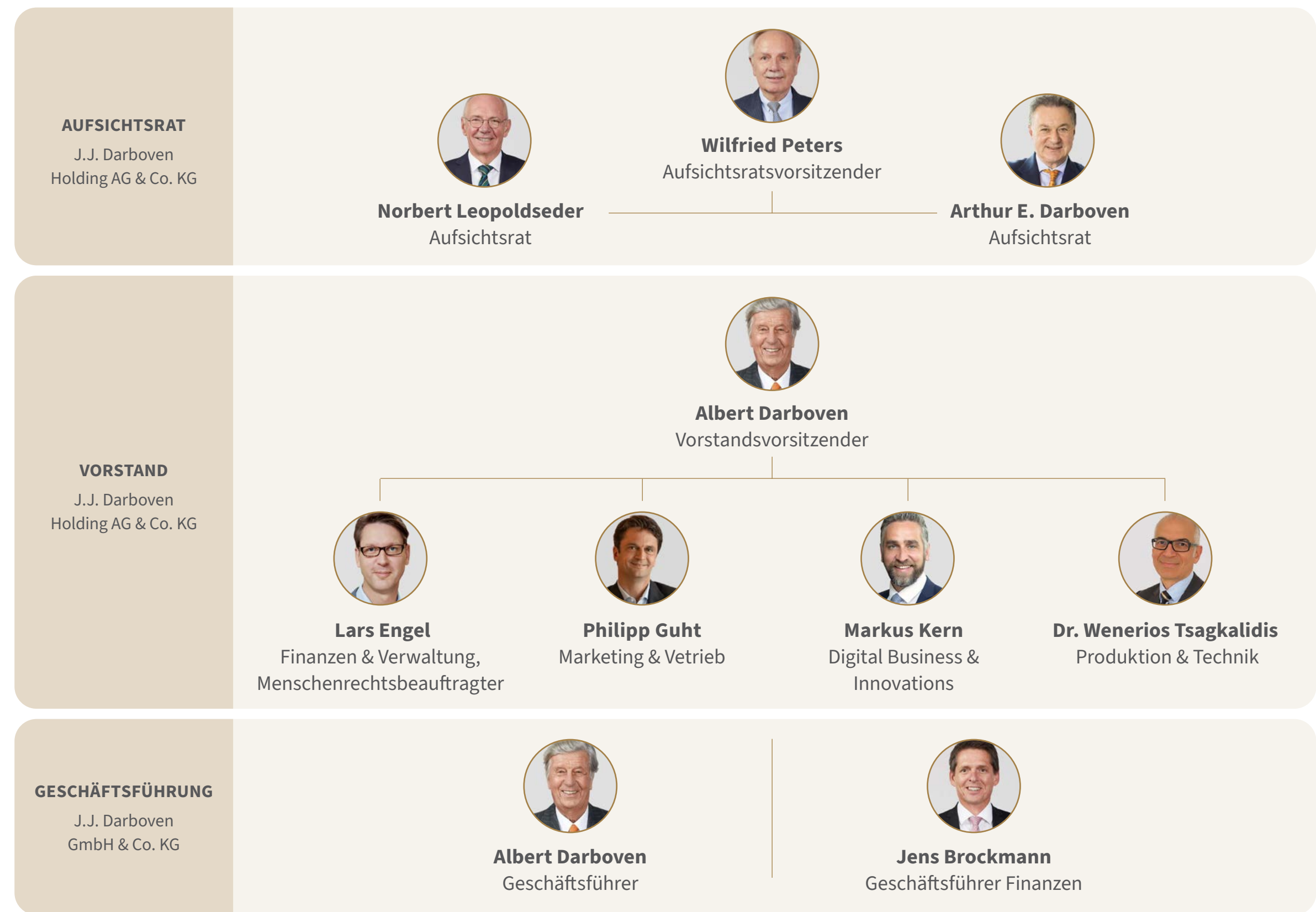
Um Mitarbeitende langfristig an das Unternehmen zu binden, setzen wir auf gezielte Entwicklungsangebote, klare Perspektiven und eine offene Feedbackkultur. Seit 2024 führen wir dazu regelmäßige, einheitlich strukturierte Entwicklungsgespräche durch. Ein eigens entwickelter Gesprächsleitfaden unterstützt dabei den Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften. Ziel ist es, individuelle Potenziale besser zu erkennen, Entwicklungsmöglichkeiten gezielt zu fördern und Feedback stärker im Unternehmensalltag zu verankern.

**Vertrauenspersonen**

Um ein offenes und gesundes Arbeitsumfeld zu fördern, haben wir die Rolle der Vertrauensperson etabliert. Vertrauenspersonen dienen Mitarbeitenden als geschützte Anlaufstelle bei persönlichen Anliegen, Konflikten oder Kommunikationsproblemen. Sie unterstützen neutral bei der Klärung von Missverständnissen, vermitteln bei Bedarf zwischen Beteiligten und tragen zu einer lösungsorientierten Gesprächskultur bei.

| Geschäftsjahr 2024 und 2025 (Anzahl) |    |
|--------------------------------------|----|
| Vertrauenspersonen                   | 2  |
| Genderbeauftragte                    | 1  |
| Summe der Fälle                      | 11 |

Die Vertrauenspersonen sind immer Mitarbeitende des Unternehmens, werden durch ein Gremium ausgewählt und extern geschult. Ergänzend steht ihnen ein unabhängiger Ombudsmann zur Seite. Durch ihre Arbeit stärken sie den vertraulichen Austausch, fördern ein respektvolles Miteinander und leisten einen Beitrag zu einem positiven Arbeitsklima.



C9 65

**Geschlechterverteilung und Frauen in Führungspositionen**

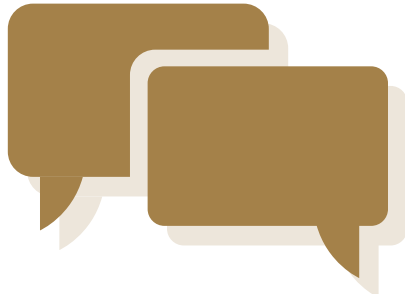
Der Aufsichtsrat, Vorstand und die Geschäftsführung der J.J. Darboven GmbH & Co. KG in Hamburg bestehen aktuell aus neun Männern.

B2 26, 27, 28 C2 48

**Richtlinien und Governance**

Die Nachhaltigkeitsabteilung begleitet die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, verfolgt zentrale Fortschritte und berichtet regelmäßig an den Vorstand und Aufsichtsrat. Dazu zählen unter anderem Entwicklungen bei Energieeinsparungen sowie weitere wesentliche Nachhaltigkeitsthemen.

Ergänzend arbeiten interne Arbeitsgruppen und Unterarbeitsgruppen daran, konkrete Maßnahmen zu definieren, umzusetzen und auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. In regelmäßigen Abstimmungen werden Fortschritte bewertet, Handlungsbedarfe identifiziert und Maßnahmen bei Bedarf angepasst. So stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit nicht nur strategisch verankert ist, sondern auch operativ vorangetrieben wird.



2

Vertrauenspersonen gibt es bei J.J. Darboven





# 06

# Kennzahlen und Nachweise

Die nachfolgende Übersicht stellt die wesentlichen Umweltkennzahlen unseres Unternehmens dar. Sie umfasst insbesondere die Bereiche Wasser, Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement.



# Umwelt-kennzahlen

C3 54

THG-Reduktionsziele und Klimatransformation

Wir haben uns klare Klimaziele gesetzt: Bis 2035 wollen wir unsere absoluten Treibhausgasemissionen gegenüber 2023 deutlich senken – um 63 % in Scope 1 und 2, um 37,5 % in Scope 3 non FLAG und um 45,5 % bei Scope-3-FLAG-Emissionen aus Forstwirtschaft, Landnutzung und Landwirtschaft.

Um die Emissionen entlang der Lieferkette zu reduzieren, kann es daher sinnvoll sein, Kaffee gezielt aus Herkunftsländern zu beziehen, in denen der Anbau emissionsärmer erfolgt – etwa durch ein effizientes Dünger- und Pflanzenschutzmanagement.

## Reduktionsziele und Maßnahmen

| Maßnahme                                 | CO <sub>2</sub> -Einsparung | Veränderung | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Zieljahr                    |
|------------------------------------------|-----------------------------|-------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| Energie Scope 1 & 2                      |                             |             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                             |
| Effizientere Röster                      | –507 t CO <sub>2</sub>      | –8,3 %      | Ersatz der alten Röster durch effizientere Röster                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 2026 / 2027                 |
| Strombetriebene Röster                   | –953 t CO <sub>2</sub>      | –15,7 %     | Elektrifizierung beider Röster                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 2035                        |
| 100 % Grünstrom                          | –138 t CO <sub>2</sub>      | –2,3 %      | Umstellung auf Grünstromverträge an allen Standorten oder Bezug von EACs (Energy Attribute Certificates)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 2026 / 2027                 |
| Optimierung Heizung                      | –101 t CO <sub>2</sub>      | –1,7 %      | Umsetzung von Wärmerückgewinnung sowie weiterer Effizienzmaßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Zeitplan in der Entwicklung |
| Elektrifizierung Fahrzeugflotte          | –1.532 t CO <sub>2</sub>    | –25,0 %     | Flotte bis 2035 auf 100 % elektrisch umstellen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 2029                        |
| Energie Scope 3 FLAG Kaffee              |                             |             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                             |
| Automatischer Land Use Change            | –20,693 t CO <sub>2</sub>   | –10,5 %     | Umsetzung der EUDR inkl. Aufbau der entsprechenden Systeme                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | ab 2027                     |
| Wechsel der Herkunftsländer <sup>1</sup> | –8,228 t CO <sub>2</sub>    | –4,2 %      | Im Einkauf mit Lieferanten durchsetzen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | ab 2027                     |
| Reduktionen auf den Plantagen            | – 27,788 t CO <sub>2</sub>  | –14,1 %     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Daten zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Kaffees von Lieferanten einfordern (PCFs)</li><li>• Kommunikationsarbeit zusammen mit weiteren Kaffeeröstern sowie Lieferanten und Produzenten</li><li>• Auf Anbieter von Siegeln und Zertifizierungen (Fairtrade, RFA etc.) bzgl. CO<sub>2</sub>-Transparenz und CO<sub>2</sub>-Reduktion einwirken</li><li>• Schrittweiser Umstieg auf Primärdaten (über Lieferanten und ggf. eigene Projekte)</li></ul> | Zeitplan in der Entwicklung |
| Energie Scope 3 FLAG Kakao               |                             |             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                             |
| Automatischer LUC                        | –3,555 t CO <sub>2</sub>    | –1,8 %      | Umsetzung der EUDR inkl. Aufbau der entsprechenden Systeme                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | ab 2027                     |
| Einkauf nachhaltigerer Produkte          | –1,351 t CO <sub>2</sub>    | –0,7 %      | Im Einkauf mit Lieferanten durchsetzen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 2026                        |

<sup>1</sup> Im Kaffeeanbau unterscheiden sich die Produktionsregionen hinsichtlich ihrer Emissionsintensität. Einige Regionen erzeugen vergleichsweise hohe, andere deutlich niedrigere Treibhausgasemissionen.



## Energie

Im Jahr 2025 lag der Energiebedarf (siehe Seite 56 ↵) unserer Produktionsstätten (Scope 1&2) bei 30.198,9 mWh und damit ca. 2,36 % über dem des Vorjahrs. Gedeckt wurde der Bedarf durch Erdgas und Strom. Mehr als 97 % des gesamten Energiebedarfs entfielen auf die größten Verbrauchsstellen der Unternehmensgruppe. Dazu zählen insbesondere Röstöfen, Heizungen sowie Druck- und Förderluftgebläse.

## Treibhausgasemissionen

Im Rahmen unserer jährlichen Klimabilanz (siehe Seite 57 ↵) erfassen wir die Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette nach Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Diese Systematik macht sichtbar, wo Emissionen entstehen, und bildet die Grundlage für gezielte Reduktionsmaßnahmen. Berücksichtigt werden dabei unter anderem folgende Emissionsquellen:

- **Scope 1:** direkte Emissionen aus stationären Anlagen wie Heizungen, Röstern und Blockheizkraftwerken, aus mobilen Anlagen wie dem Fuhrpark sowie aus flüchtigen Gasen, etwa Kältemitteln.
- **Scope 2:** indirekte Emissionen aus eingekauftem Strom und Fernwärme.

→ **Scope 3:** weitere indirekte Emissionen entlang der Wert-schöpfungskette. Dazu zählen insbesondere eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Ver-

packungsmaterialien, Rohkaffee, Transporte, Abfälle, Geschäftsreisen, Anfahrten der Mitarbeitenden sowie vor- und nachgelagerte Logistik.

## Reduktionsziele und Maßnahmen

| Maßnahme                                                       | CO <sub>2</sub> -Einsparung     | Veränderung | Beschreibung                                                                                  | Zieljahr                    |
|----------------------------------------------------------------|---------------------------------|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| Energie Scope Non-FLAG                                         |                                 |             |                                                                                               |                             |
| Effizienzgewinne Schiffsverkehr                                | –312 t CO <sub>2</sub>          | –0,3 %      | Mit Kaffeeimporteuren abzustimmen                                                             | Zeitplan in der Entwicklung |
| Elektrifizierung Upstream in Hamburg                           | –446 t CO <sub>2</sub>          | –0,4 %      | Umsetzung der 100%igen Elektrifizierung mit Dienstleister gemeinsam (Weg KaLa und Pinkertweg) | Zeitplan in der Entwicklung |
| Effizienz im Güterverkehr Bahn                                 | –26 t CO <sub>2</sub>           | –0,02 %     | Abstimmung mit DB Cargo                                                                       | Zeitplan in der Entwicklung |
| Elektrische Mobilität innerstädtisch München                   | –45 t CO <sub>2</sub>           | –0,04 %     | Umsetzung der 100%igen Elektrifizierung mit Dienstleister                                     | Zeitplan in der Entwicklung |
| Teilweise klimaneutraler Fernverkehr                           | –2.006 t CO <sub>2</sub>        | –1,9 %      | Abstimmung mit Dienstleistern und Paketdiensten                                               | Zeitplan in der Entwicklung |
| Elektrifizierung Verteilverkehr                                | –2.115 t CO <sub>2</sub>        | –2,0 %      | 100 % Elektrifizierung mit Dienstleister und Paketdiensten gemeinsam angehen                  | Zeitplan in der Entwicklung |
| Aut. Dekarbonisierung Strommix (Kaffeemaschinen)               | –4.086 t CO <sub>2</sub>        | –3,9 %      | Strom der Kunden wird sich im Laufe der Zeit vermehrt auf erneuerbare Energien umstellen      | Zeitplan in der Entwicklung |
| Lieferantenmanagement (eingekaufte Waren und Dienstleistungen) | Mind. -17.464 t CO <sub>2</sub> | –16,7 %     | Abstimmung mit Zulieferern zu CO <sub>2</sub> -Reduktionsoptionen                             | Zeitplan in der Entwicklung |



B3 29, 30

## Unsere Ergebnisse für das Jahr 2025

**Scope 1: Direkte Emissionen**

Die Scope-1-Emissionen stiegen im Berichtsjahr 2025 – zum Teil auch durch höhere Produktionsmengen (siehe Rohkaffeeeinkauf (siehe Seite 28 ↵)) gegenüber 2024 leicht um 1,1 % auf 5.759,49 t CO<sub>2</sub>e (2024: 5.694,85 t CO<sub>2</sub>e). Wesentliche Beiträge leisteten Effizienzsteigerungen und der Einsatz energieeffizienterer Technologien, etwa durch Investitionen in modernere Röster an unseren Produktionsstandorten. Die Emissionsmessungen der Röstöfen in Hamburg und Sauerlach werden durch das Messinstitut ANECO sowie den TÜV Süd durchgeführt und erfüllen die gesetzlichen Vorgaben.

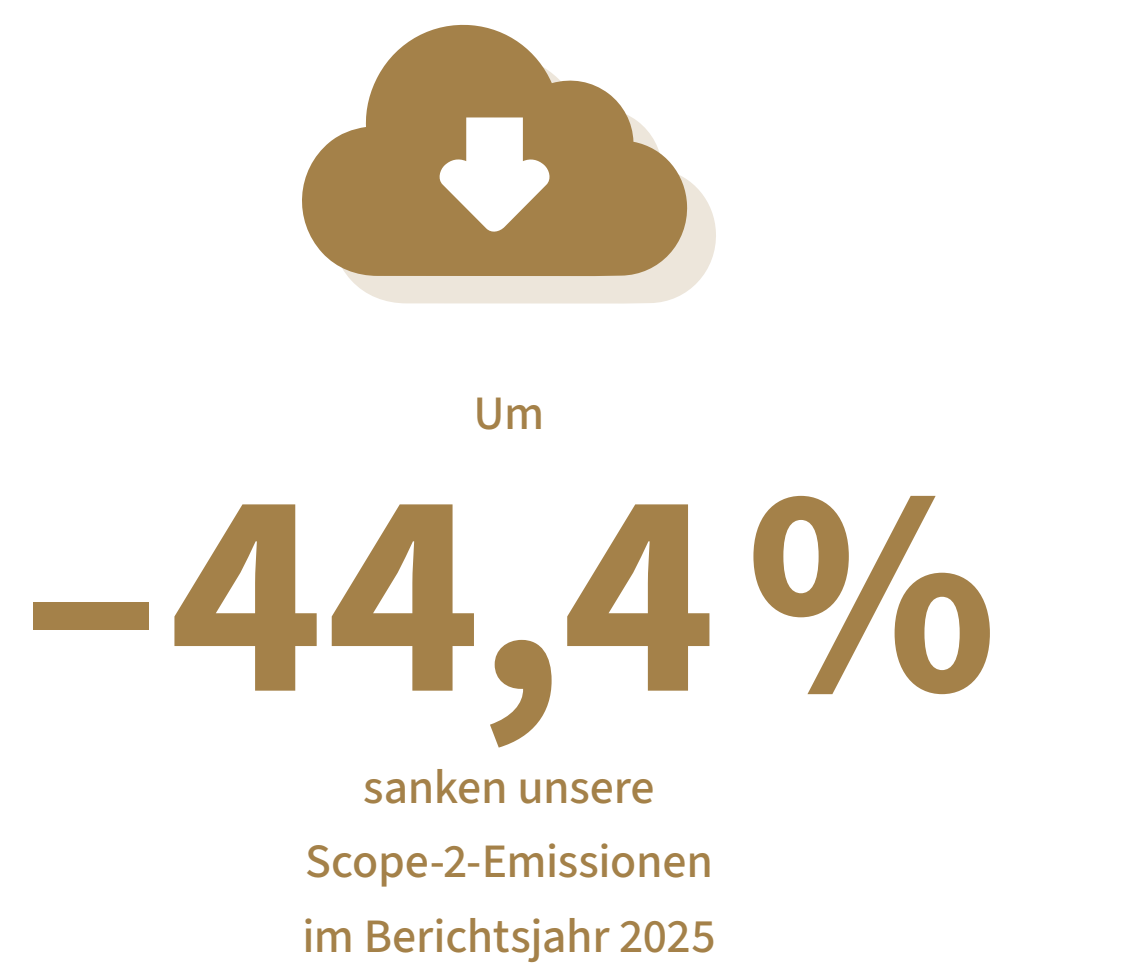
**Scope 2: Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie**

Die Scope-2-Emissionen sanken im Berichtsjahr 2025 deutlich von 388,39 t CO<sub>2</sub>e auf 216,14 t CO<sub>2</sub>e (–44,4 %). Maßgeblich hierfür war der geringere Stromverbrauch einer Tochtergesellschaft, die nicht ausschließlich Grünstrom bezieht. Nachdem deren Stromverbrauch im Jahr 2024 über dem üblichen Niveau lag, näherte er sich 2025 wieder weitgehend dem Verbrauchsniveau des Jahres 2023 an. Dadurch reduzierten sich die Scope-2-Emissionen im Berichtsjahr entsprechend. Die Daten entsprechen dabei der market based Berechnung.

Unser Ziel bleibt es, die Energieversorgung weiter zu optimieren und den Anteil erneuerbarer Energien im Strommix auszubauen.

**Scope 3: Indirekte Emissionen entlang der Lieferkette**

Die Scope-3-Emissionen stiegen im Berichtsjahr 2025 von 376.665,49 t CO<sub>2</sub>e auf 480.234,20 t CO<sub>2</sub>e (+27,5 %). Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Emissionen in den Kategorien Scope 3.1 (eingekaufte Güter und Dienstleistungen), Scope 3.4 (Vortransport und Distribution) sowie Scope 3.9 (nachgelagerter Transport und Vertrieb). Diese Kategorien trugen maßgeblich zum Anstieg der gesamten Scope-3-Emissionen im Berichtsjahr bei.



## Der Gesamtenergieverbrauch an den Standorten Hamburg und Sauerlach

| 2024                             |              |                  |               | 2025         |                  |               |
|----------------------------------|--------------|------------------|---------------|--------------|------------------|---------------|
| Energieträger                    | Erneuerbar   | Nicht erneuerbar | Gesamt        | Erneuerbar   | Nicht erneuerbar | Gesamt        |
| Strom <sup>1</sup>               | 9.001,69 MWh | 0 MWh            | 9.001,69 MWh  | 8.568,00 MWh | 0 MWh            | 8.568,00 MWh  |
| Brennstoffe                      | 745,08 MWh   | 19.170,01 MWh    | 19.915,08 MWh | 758,00 MWh   | 19.026,46 MWh    | 19.784,46 MWh |
| Kraftstoffe<br>(Benzin & Diesel) | 0 l          | 237.531,92 l     | 237.531,92 l  | 0 l          | 204.108,03 l     | 204.108,03 l  |

## Der Gesamtenergieverbrauch der Tochterunternehmen

| 2024                                          |            |                  |              | 2025       |                  |            |
|-----------------------------------------------|------------|------------------|--------------|------------|------------------|------------|
| Energieträger                                 | Erneuerbar | Nicht erneuerbar | Gesamt       | Erneuerbar | Nicht erneuerbar | Gesamt     |
| Strom <sup>1</sup>                            | 176,08 MWh | 480,84 MWh       | 656,92 MWh   | 167,33 MWh | 261,49 MWh       | 428.83 MWh |
| Brennstoffe                                   | 0 MWh      | 1.380,37 MWh     | 1.380,37 MWh | 0 MWh      | 631,22 MWh       | 631,22 MWh |
| Kraftstoffe<br>(Benzin & Diesel) <sup>2</sup> | 0 l        | 424.058 l        | 424.058 l    | 0 l        | 406.312 l        | 406.312 l  |

<sup>1</sup> Wie in den Rechnungen der Versorgungsunternehmen angegeben.  
<sup>2</sup> Ohne Frankreich.



B3 30, 31 (Erwägungen bei der Angabe von Treibhausgasemissionen gemäß B3 (Basic-Module) 50, 51, 52, 53)

Klimabilanz 2024 und 2025

| Klimabilanz GHG in t CO <sub>2</sub> e                             | SBTi 2024  | SBTi 2025  |
|--------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Scope 1 (direkte Emissionen)                                       | 5.694,85   | 5.759,49   |
| Verbrennung                                                        | 3.194,93   | 3.414,60   |
| Wärme                                                              | 879,14     | 807,18     |
| Kältemittelleckagen                                                | 12,41      | 6,88       |
| Fuhrpark                                                           | 1.608,38   | 1.530,83   |
| Scope 2 (indirekte Emissionen)                                     | 388,39     | 216,14     |
| Eingekaufter Strom für den Eigenbedarf (marktbasiert) <sup>1</sup> | 292,70     | 103,43     |
| Fremderzeugte Wärme                                                | 95,69      | 112,71     |
| Scope 3 (indirekte Emissionen vor- und nachgelagerte Lieferkette)  | 376.665,49 | 480.234,20 |
| 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen                         | 339.181,41 | 432.847,22 |
| 3.1 Produktions- und Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen          | 69.596,46  | 154.108,76 |
| 3.1 FLAG Kaffee, Tee, Kakao                                        | 257.833,69 | 278.738,46 |
| 3.2 Kapitalgüter                                                   | 2.739,13   | 1.783,04   |

<sup>1</sup> Die Emissionen für den Strom wurden gemäß der Market-based-Methode berechnet. Das heißt, es wurden der eingekaufte Strom und seine spezifischen Emissionsfaktoren sowie ggf. die landesbezogenen Residualfaktoren für die Berechnung verwendet. Unter der Verwendung der location-based Methode, bei der mit nationalen Durchschnittsfaktoren gerechnet wird, ergeben sich Emissionen in Höhe von insgesamt 3.474,54 t CO<sub>2</sub>. Weitere Informationen zur dualen Berichterstattung finden Sie unter: [ghgprotocol.org/scope\\_2\\_guidance](https://ghgprotocol.org/scope_2_guidance).

B3 30, 31 (Erwägungen bei der Angabe von Treibhausgasemissionen gemäß B3 (Basic-Module) 50, 51, 52, 53)

Klimabilanz 2024 und 2025

| Klimabilanz GHG in t CO <sub>2</sub> e                            | SBTi 2024                             | SBTi 2025  |
|-------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|------------|
| Scope 3 (indirekte Emissionen vor- und nachgelagerte Lieferkette) |                                       |            |
| 3.4 Vorgelagerter Transport und Verteilung                        | 17.841,41                             | 26.724,14  |
| 3.5 Abfälle aus eigenen Anlagen                                   | 105,24                                | 74,00      |
| 3.6 Geschäftsreisen                                               | 261,24                                | 177,67     |
| 3.7 Anfahrt der Mitarbeitenden                                    | 786,20                                | 811,30     |
| 3.8 Gemietete oder geleaste Objekte                               | 0,00                                  | 0,00       |
| 3.9 Nachgelagerter Transport und Verteilung                       | 3.797,10                              | 9.689,19   |
| 3.10 Verbreitung der verkauften Produkte                          | wegen Unwesentlichkeit ausgeschlossen |            |
| 3.11 Nutzung verkaufter Produkte                                  | 1.737,81                              | 1.177,20   |
| 3.12 End-of-life verkaufter Produkte                              | 1.561,89                              | 1.336,56   |
| 3.13 Vermietete oder verleaste Objekte                            | 6.945,10                              | 3.712,12   |
| 3.14 Franchises <sup>2</sup>                                      | 0,00                                  | 0,00       |
| 3.15 Investitionen                                                | 136,52                                | 142,80     |
| Gesamtergebnis                                                    | 382.748,73                            | 486.209,83 |
| 3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen                    | 1.572,43                              | 1.758,96   |

<sup>2</sup> Keine Aktivität in dieser Kategorie.



B4 32

Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

Die Angaben zu VSME B4 umfassen einen Bereich, der für unsere Geschäftstätigkeit nicht wesentlich ist. Wir emittieren Stoffe wie Schwefeloxide, Stickoxide, Schwermetalle oder persistente organische Schadstoffe in keinem berichtswerten Umfang.

B5 33, 34

Biologische Vielfalt

Die Kategorie „Biologische Vielfalt“ gemäß VSME B5 ist für unsere Geschäftstätigkeit nicht wesentlich. Wir besitzen, leasen oder bewirtschaften keine Standorte, die in oder nahe biodiversitätssensibler Gebiete liegen. Entsprechend bestehen nach derzeitiger Einschätzung keine berichtspflichtigen Angaben.

B6 35

Wasser

| Wasser in m³                           | 2024      |           | 2025      |           |
|----------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|                                        | Entnahme  | Verbrauch | Entnahme  | Verbrauch |
| Alle Standorte                         | 28.174,58 | –         | 33.428,40 | –         |
| Standorte in Gebieten mit Wasserstress | –         | –         | –         | –         |
| Hamburg und Sauerlach                  | 23.005,00 | 6.556,00  | 21.028    | 7.790     |

B7 38

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement (Hamburg und Sauerlach)

| Abfallmengen in Tonnen (t)                  | 2024                         |             | 2025                         |             |
|---------------------------------------------|------------------------------|-------------|------------------------------|-------------|
|                                             | Recycling / Wiederverwendung | Beseitigung | Recycling / Wiederverwendung | Beseitigung |
| Nicht gefährliche Abfälle                   |                              |             |                              |             |
| Biologische Abfälle                         | 624,75                       | –           | 666,59                       | –           |
| Papier                                      | 178,51                       | –           | 167,09                       | –           |
| Folien                                      | 12,00                        | –           | 50,30                        | –           |
| Verbundfolien                               | 43,78                        | –           | 48,31                        | –           |
| Restmüll                                    | –                            | 117,00      | –                            | 105,82      |
| Metall                                      | 12,95                        | –           | 5,43                         | –           |
| Holz                                        | 11,83                        | –           | 12,34                        | –           |
| Elektroschrott / Elektronische Geräte       | 3,10                         | –           | 4,39                         | –           |
| Spermmüll                                   | –                            | –           | 1,65                         | –           |
| Gefährliche Abfälle                         |                              |             |                              |             |
| Batterien / Batterien und Leuchtstoffröhren | –                            | 0,09        | –                            | 0,17        |
| Altöl                                       | –                            | 0,81        | –                            | –           |
| Gesamt                                      | 1.004,82                     | 117,90      | 1.062,09                     | 105,99      |



B7 38

Meldung Grüner Punkt<sup>1</sup>

| 2024                        |               |                   |            |              | 2025          |                   |            |              |  |
|-----------------------------|---------------|-------------------|------------|--------------|---------------|-------------------|------------|--------------|--|
| Material (Mengen in kg)     | Duales System | Eigenlizenzierung | Export     | Gesamt       | Duales System | Eigenlizenzierung | Export     | Gesamt       |  |
| Glas                        | 113.552,56    | –                 | 166.899,33 | 280.451,89   | 53.872,62     | –                 | 171.786,05 | 225.658,67   |  |
| Papier/Pappe/Karton         | 328.607,60    | –                 | 78.301,86  | 406.909,46   | 335.282,56    | –                 | 82.854,69  | 418.137,25   |  |
| Weißblech                   | 2.717,59      | –                 | 40,76      | 2.758,35     | 2.779,22      | –                 | 13,52      | 2.792,74     |  |
| Aluminium, sonstige Metalle | 2.694,22      | –                 | 388,32     | 3.082,54     | 2.254,15      | –                 | 618,22     | 2.872,37     |  |
| Kunststoffe                 | 229.852,45    | 3.038,76          | 106.930,48 | 339.821,69   | 196.480,51    | 2.759,32          | 79.732,33  | 278.972,16   |  |
| Sonstige Verbunde           | 551.641,75    | 1.168,59          | 207.823,00 | 760.633,34   | 576.936,69    | 762,02            | 215.625,77 | 793.324,48   |  |
| Gesamt                      | 1.229.066,17  | 4.207,35          | 560.383,75 | 1.793.657,27 | 1.167.605,75  | 3.521,34          | 550.630,58 | 1.721.757,67 |  |

<sup>1</sup> Hier sind die Materialien gelistet, die wir in den Verkehr bringen. Sie umfassen alle Verkaufsmaterialien, die lizenzierungspflichtig sind. Nicht enthalten sind Umverpackungen, Kartonagen, Trays und Stretchfolien.



# Sozialkennzahlen

B8 39

**Belegschaft – allgemeine Merkmale**

Im Jahr 2025 verzeichneten wir in Hamburg sowie an unseren Standorten im In- und Ausland eine

stabile Entwicklung und insgesamt einen Zuwachs an Mitarbeitenden. Am Hamburger Standort beträgt der Frauenanteil unter den 475 Mitarbeitenden 35,8 %.

## Standorte Hamburg und Sauerlach

| Zahl der Beschäftigten (Anzahl der Personen oder Vollzeitäquivalente) | 2024 | 2025 |
|-----------------------------------------------------------------------|------|------|
| Art des Vertrags                                                      |      |      |
| Zeitverträge                                                          | 14   | 36   |
| Unbefristete Verträge                                                 | 442  | 439  |
| Geschlecht                                                            |      |      |
| Männlich                                                              | 295  | 305  |
| Weiblich                                                              | 161  | 170  |
| Andere                                                                | 0    | 0    |
| Nicht angegeben                                                       | 0    | 0    |
| Beschäftigte insgesamt                                                | 456  | 475  |

## Standorte internationale Töchter

| Zahl der Beschäftigten (Anzahl der Personen oder Vollzeitäquivalente) | 2024  | 2025  |
|-----------------------------------------------------------------------|-------|-------|
| Land (des Arbeitsvertrags)                                            |       |       |
| Frankreich                                                            | 24    | 25,8  |
| Niederlande                                                           | 28,7  | 28,3  |
| Polen                                                                 | 107   | 104   |
| Österreich                                                            | 47    | 47    |
| Gourvita                                                              | 25    | 25    |
| Idee Coffee                                                           | 104   | 101   |
| Tschechische Republik                                                 | 28    | 29    |
| Slowakei                                                              | 14    | 17    |
| Irland                                                                | 35    | 32    |
| Großbritannien                                                        | 13    | 11    |
| Beschäftigte insgesamt                                                | 425,7 | 420,1 |



### Tochtergesellschaften

| Anzahl der Mitarbeitenden und Geschlechterverteilung |                          | 2024     |          | 2025                     |          |          |
|------------------------------------------------------|--------------------------|----------|----------|--------------------------|----------|----------|
| Land (des Arbeitsvertrags)                           | Anzahl d. Mitarbeitenden | Weiblich | Männlich | Anzahl d. Mitarbeitenden | Weiblich | Männlich |
| Frankreich                                           | 25,8                     | 11,8     | 14       | 24                       | 10       | 14       |
| Niederlande                                          | 28,3                     | 10       | 21       | 28,7                     | 8        | 23       |
| Polen                                                | 104                      | –        | –        | 107                      | 33       | 74       |
| Österreich                                           | 47                       | –        | –        | 47                       | 20       | 27       |
| Gourvita                                             | 25                       | 20       | 5        | 25                       | 20       | 5        |
| Idee Coffee                                          | 101                      | –        | –        | 104                      | 47       | 57       |
| Tschechische Republik                                | 29                       | –        | –        | 28                       | 7        | 21       |
| Slowakei                                             | 17                       | –        | –        | 14                       | 2        | 12       |
| Irland                                               | 32                       | 12       | 20       | 35                       | 13       | 22       |
| Großbritannien                                       | 11                       | –        | –        | 13                       | –        | –        |
| Beschäftigte insgesamt                               | 420,1                    |          |          | 425,7                    |          |          |

C5 59

### Belegschaft – Ergänzende Merkmale (Hamburg und Sauerlach)

| Geschlechtervielfalt (in Leitungsorganen) | 2024 | 2025 |
|-------------------------------------------|------|------|
| Männer                                    | 31   | 35   |
| Frauen                                    | 8    | 8    |

C5 60

### Arten von Arbeitskräften (Hamburg und Sauerlach)

| Zahl der Selbstständigen und Zeitarbeitskräfte | 2024 | 2025 |
|------------------------------------------------|------|------|
| Gesamtzahl der Selbstständigen <sup>1</sup>    | 0    | 0    |
| Gesamtzahl der Zeitarbeitskräfte <sup>2</sup>  | 29   | 31   |

<sup>1</sup> Selbstständige, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind und kein eigenes Personal haben.

<sup>2</sup> Zeitarbeitskräfte, die von Unternehmen bereitgestellt werden, die in erster Linie im Bereich der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften tätig sind (in beiden Jahren auch jeweils Personen in Festanstellung übernommen)

B9 41

### Belegschaft – Gesundheit und Sicherheit (Hamburg und Sauerlach)

| Meldepflichtige Arbeitsunfälle von Beschäftigten <sup>1</sup> | 2024 | 2025 |
|---------------------------------------------------------------|------|------|
|                                                               | 2,25 | 1,86 |

<sup>1</sup> Es gab im Berichtszeitraum keine Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen.



B10 42

### Belegschaft – Vergütung, Tarifverhandlungen und Weiterbildung

Alle Beschäftigten erhalten ein Entgelt, das über dem gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland liegt. Ein prozentuales Entgeltgefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten wird nicht ausgewiesen.

Der Anteil der Beschäftigten, die von Tarifverträgen abgedeckt sind, liegt bei 0 %. Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche jährliche Schulungszeit je beschäftigter Person 2,662 Stunden.

### Schulungen 2025

| Art der Schulung                                                        | Anzahl zugewiesen | Anzahl abgeschlossen | Anteil abgeschlossen |
|-------------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------------|----------------------|
| Arbeitsschutz JJD – Rechte, Pflichten und Hintergründe für Beschäftigte | 420               | 407                  | 96 %                 |
| Energiesparen im Unternehmen                                            | 416               | 404                  | 97 %                 |
| Umweltschutz im Betrieb – Grundlagen                                    | 420               | 408                  | 97 %                 |
| Fahren – aber umweltbewusst!                                            | 104               | 103                  | 99 %                 |
| Gefahrstoffe – sicherer Umgang                                          | 39                | 37                   | 94 %                 |
| Gefahrstoffe JJD                                                        | 25                | 25                   | 100 %                |
| Presscontainer Sauerlach                                                | 32                | 30                   | 93 %                 |

C6 61

### Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -prozesse

Wir verpflichten uns mit unserem Code of Conduct, die UN-Leitprinzipien zum Schutz der Menschenrechte einzuhalten: Wir tolerieren keine Form von ausbeuterischer Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder moderner Sklaverei. Toleranz gegenüber Andersdenkenden und das Bekenntnis zu demokratisch-freiheitlichen Prinzipien sind die Basis unserer Zusammenarbeit mit allen Partnern immer und überall. Dazu gibt es ausgewiesene Vertrauenspersonen zur Bearbeitung von Beschwerden unserer Mitarbeitenden in diesem Zusammenhang.

C7 62

### Belegschaft – schwerwiegende Fälle von Menschenrechtsverletzung

Bei unseren eigenen Mitarbeitenden gab es im Berichtszeitraum keine bestätigten Fälle im Zusammenhang mit Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Diskriminierung. Auch sonstige bestätigte Fälle im Zusammenhang mit menschenrechtlichen oder arbeitsbezogenen Verstößen wurden nicht festgestellt.

C7 62

### Lieferkette – schwerwiegende Fälle von Menschenrechtsverletzung

Uns sind für die Jahre 2024 und 2025 keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, bei betroffenen Gemeinschaften sowie Verbrauchern und Endnutzern bekannt.





# Governance

B11 43

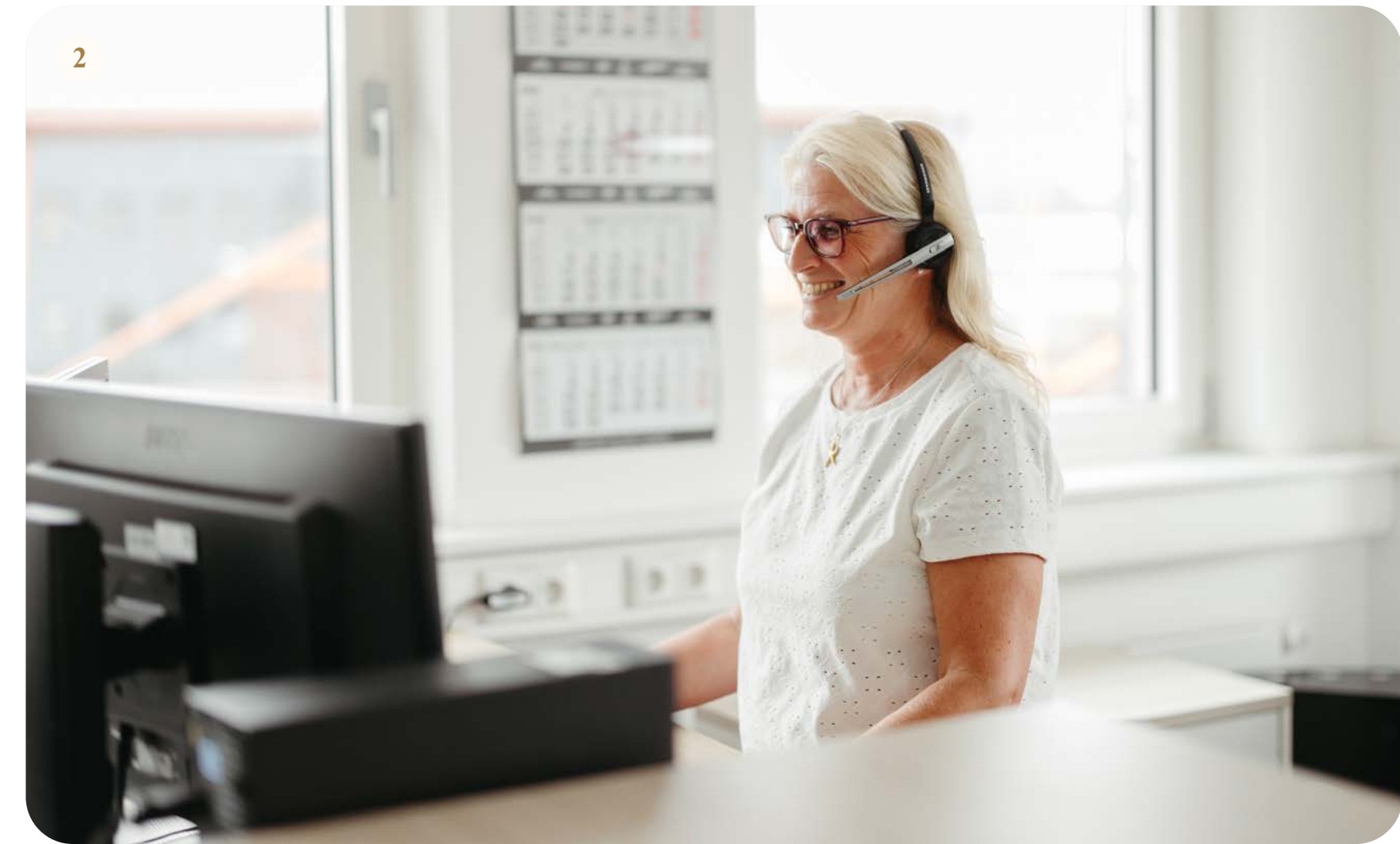
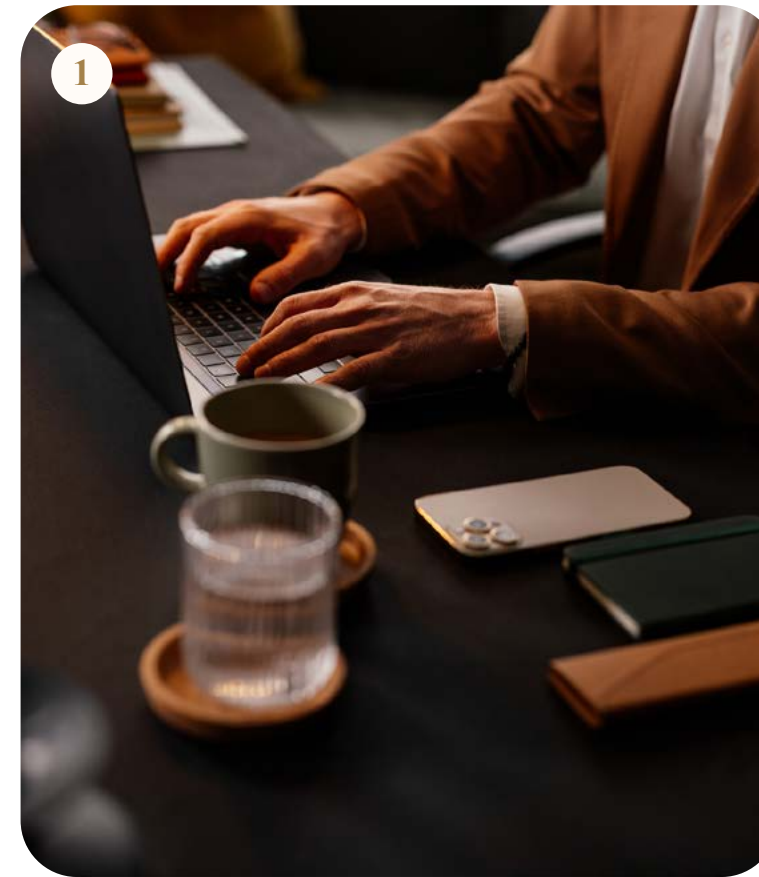
## Verurteilungen und Bußgelder wegen Korruption und Bestechung

Es gab im Berichtszeitraum weder Verurteilungen noch Geldstrafen wegen Korruptions- und Bestechungstatbeständen.

C8 63, 64

## Umsätze aus bestimmten Sektoren und Ausschluss aus EU-Referenzbenchmarks

Da wir weder Tabakprodukte noch Waffen produzieren und auch keine fossilen Brennstoffe oder Chemikalien vertreiben, sind hier keine Angaben von uns notwendig.



- 1 Kennzahlen entstehen durch sorgfältige Datenerfassung
- 2 Zentrale Ansprechpartnerinnen für interne Prozesse
- 3 Unsere Produktionsstandorte liefern wichtige Nachhaltigkeitsdaten
- 4 Abstimmung und Dokumentation schaffen Transparenz



B1 24

Liste der Tochterunternehmen inkl. Detailinformationen

| Unternehmen                     | Stadt, Land                    | Adresse                                                                    | Geoposition                                                                   |
|---------------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| J.J. Darboven GmbH & Co. KG     | Hamburg, DE & Sauerlach, DE    | Pinkertweg 13, 22113 Hamburg;<br>Rudolf-Diesel-Ring 21, 82054 Sauerlach    | 53.5268642324631, 10.09443704074523;<br>47.96905166491888, 11.662425188600505 |
| IDEE Office Coffee Service GmbH | Hamburg, DE                    | Pinkertweg 15, 22113 Hamburg                                               | 53.52679363869278, 10.094889339960115                                         |
| Gourvita GmbH Genuss-Versand    | Rödermark, DE                  | Adam-Opel-Str. 19, 63322 Rödermark                                         | 49.983122499855995, 8.800613179656457                                         |
| J.J. Darboven B.V.              | Amersfoort, NL                 | Uraniumweg 52, 3812 RK Amersfoort                                          | 52.16802375968901, 5.350275715350881                                          |
| Café du Monde Ltd.              | Kent, GB                       | Unit 16 Platt Industrial Estate, Sevenoaks, Kent, TN15 8JL                 | 51.294880471765744, 0.32128244004980705                                       |
| J.J. Darboven Ireland Ltd.      | Dublin, IE                     | Units E2, E3, E4 Calmount Business Park, Ballymount, Co. Dub-lin, D12 HX29 | 53.31254345059936, -6.347020360929461                                         |
| J.J. Darboven France S.A.       | Wittenheim, FR                 | 3 Rue de Lorraine, 68270 Wittenheim, Frankreich                            | 47.81785557165159, 7.310011879902197                                          |
| J. Hornig GmbH                  | Graz, AT                       | Bahnhofstraße 78, 8401 Kalsdorf bei Graz                                   | 47.073972215465076, 15.413186784128866                                        |
| J.J. Darboven s.r.o.            | Chrástany, CZ & Bratislava, SK | Sobínská 233, 25219 Chrástany;<br>Na vràtkach 16, 84101 Bratislava         | 50.05404848421183, 14.2706317365176;<br>48.19236735556744, 17.04342890046632  |
| J.J. Darboven Poland Sp. z o.o. | Rumia, PL                      | Stoczniowców 2a, 84230 Rumia                                               | 54.557903427033985, 18.41288862564973                                         |



↑ Unser Standort in Hamburg



VSME-Index

1/3

| Offenlegungspflicht                                                                                                              | Seitenzuordnung                                                                      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>B1:</b> Grundlagen für die Erstellung                                                                                         |                                                                                      |
| 24                                                                                                                               | 4, 64                                                                                |
| 25                                                                                                                               | 4                                                                                    |
| <b>C1:</b> Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen                                                    |                                                                                      |
| 47                                                                                                                               | 8, 9, 10, 11, 12                                                                     |
| <b>B2:</b> Praktiken, Konzepte und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft                    |                                                                                      |
| <b>C2:</b> Beschreibung von Praktiken, Konzepten und zukünftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft |                                                                                      |
| 26                                                                                                                               | 17, 18, 19, 20, 23, 27, 28 31, 32, 35, 36, 38, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 50, 51,52 |
| 27                                                                                                                               | 17, 18, 19, 20, 23, 27, 28 31, 32, 35, 36, 38, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 50, 51,52 |
| 28                                                                                                                               | 17, 18, 19, 20, 23, 27, 28 31, 32, 35, 36, 38, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 50, 51,52 |
| 48                                                                                                                               | 17, 18, 19, 20, 23, 27, 28 31, 32, 35, 36, 38, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 50, 51,52 |
| 49                                                                                                                               | –                                                                                    |
| <b>B3:</b> Energie und Treibhausgasemissionen                                                                                    |                                                                                      |
| 29                                                                                                                               | 56                                                                                   |
| 30                                                                                                                               | 57                                                                                   |
| 31                                                                                                                               | 57                                                                                   |
| Erwägungen bei der Angabe von Treibhausgasemissionen gemäß B3 (Basic-Module)                                                     |                                                                                      |
| 50                                                                                                                               | 57                                                                                   |
| 51                                                                                                                               | 57                                                                                   |
| 52                                                                                                                               | 57                                                                                   |
| 53                                                                                                                               | 57                                                                                   |





| Offenlegungspflicht                                                            | Seitenzuordnung   |
|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| C3: Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und klimabedingter Wandel |                   |
| 54                                                                             | 17, 18, 19, 54    |
| 55                                                                             | –                 |
| 56                                                                             | –                 |
| C4: Klimarisiken                                                               |                   |
| 57                                                                             | 11, 12            |
| 58                                                                             | –                 |
| B4: Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung                                      |                   |
| 32                                                                             | 58                |
| B5: Biodiversität/Biologische Vielfalt                                         |                   |
| 33                                                                             | 58                |
| 34                                                                             | 58                |
| B6: Wasser                                                                     |                   |
| 35                                                                             | 58                |
| 36                                                                             | –                 |
| B7: Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement                |                   |
| 37                                                                             | 31,32, 35, 36, 37 |
| 38                                                                             | 31, 32, 58, 59    |
| B8: Arbeitskräfte – allgemeine Merkmale                                        |                   |
| 39                                                                             | 60, 61            |
| 40                                                                             | –                 |





| Offenlegungspflicht                                                                                                           | Seitenzuordnung |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <b>B9:</b> Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit                                                                          |                 |
| 41                                                                                                                            | 41, 61          |
| <b>B10:</b> Arbeitskräfte: Entlohnung, Tarifverträge, Schulungen                                                              |                 |
| 42                                                                                                                            | 43, 62          |
| <b>B11:</b> Verurteilungen und Geldstrafen für Korruption und Geldwäsche                                                      |                 |
| 43                                                                                                                            | 63              |
| <b>C5:</b> Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte                                                                |                 |
| 59                                                                                                                            | 61              |
| 60                                                                                                                            | 61              |
| <b>C6:</b> Zusätzliche Informationen zu den eigenen Arbeitskräften – Konzepte und Verfahren zur Einhaltung der Menschenrechte |                 |
| 61                                                                                                                            | 51, 62          |
| <b>C7:</b> Schwere Fälle von Menschenrechtsverletzung                                                                         |                 |
| 62                                                                                                                            | 62              |
| <b>C8:</b> Umsatzerlöse aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von EU-Referenzwerten                                          |                 |
| 63                                                                                                                            | 63              |
| 64                                                                                                                            | 63              |
| <b>C9:</b> Verhältnis der Geschlechtervielfalt im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium                                         |                 |
| 65                                                                                                                            | 52              |



# Impressum

## Herausgeber:

J.J. Darboven Holding AG & Co. KG  
Pinkertweg 13  
22113 Hamburg  
V. i. S. d. P.: Ute Lund

## Kontakt, Projektleitung

Juliane Schröder  
Leitung Nachhaltigkeit

## Konzeption, Text, Redaktion, Layout

loveto GmbH – Agentur für  
Kommunikation und Design  
www.loveto.de

## Veröffentlichung

August 2026

## Bildnachweise:

Titel: © iStockphoto, Alfribeiro  
Seite 2: © iStockphoto, Jacob Ammentorp Lund;  
© Oezlem Oezsoy; © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 3: © Oezlem Oezsoy  
Seite 4: © Oezlem Oezsoy; © iStockphoto, Mikolette; © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 6: © iStockphoto, lucky-sky  
Seite 9: © Oezlem Oezsoy; © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 12: © iStockphoto, Bevan Goldswain  
Seite 14: © Oezlem Oezsoy; © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 15: © Oezlem Oezsoy  
Seite 16 und 17: © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 18: © KI-generiertes Motiv  
Seite 19: © Oezlem Oezsoy  
Seite 21: © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 22: © Oezlem Oezsoy  
Seite 23, 24 und 25: © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 26: © iStockphoto, freedom\_naruk  
Seite 27: © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 28: © Oezlem Oezsoy  
Seite 29: © Oezlem Oezsoy; © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 30: © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 32: © KI-generiertes Motiv  
Seite 33 und 34: © J.J. Darboven GmbH & Co.KG

Seite 35: © Oezlem Oezsoy  
Seite 37: © Oezlem Oezsoy; © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 38: © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 39, 40, 41, 43, 45 und 46: © Oezlem Oezsoy  
Seite 47 und 48: © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 49 und 50: © Oezlem Oezsoy  
Seite 52: © J.J. Darboven GmbH & Co.KG  
Seite 53: © iStockphoto, Jacob Ammentorp Lund  
Seite 63: © Oezlem Oezsoy; © iStockphoto, Dimensions  
Seite 64: © Oezlem Oezsoy  
Seite 68: © KI-generiertes Motiv



KI-generiertes Motiv.



